

Mitteilung des Senats

vom 7. Dezember 1911.

Jahresberichte in betreff des Schulwesens.

Die eingereichten Jahresberichte

- 1) der Schuldeputation in betreff der Schulen der Stadt Bremen,
- 2) der Behörde für das Landschulwesen in betreff der Schulen im Landgebiete,
- 3) der Senatskommission für das Unterrichtswesen in betreff der Schulen in den Hafenstädten

läßt der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen.

Jahresbericht der Schuldeputation über das Schulwesen in der Stadt Bremen.

Anlage 1.

I. Höhere Schulen.

Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen aller höheren Schulen:

1907 April.....	7218
1908 ".....	7384
1909 ".....	7667
1910 ".....	7848
1911 ".....	8111

A. Altes Gymnasium.

Die Schülerzahl (darunter 2 Schülerinnen) betrug am

1. April 1910 331

davon gingen im Laufe des Jahres ab:

um ins Berufsleben einzutreten.....	15	
auf andere Schulen gingen über.....	29	
wegen Krankheit schieden aus.....	4	
es starb.....	1	
unbestimmt.....	6	
Abiturienten.....	31	86
		245

Die 31 Abiturienten verteilen sich nach ihren Angaben auf folgende Berufsarten: Philologie 6, Medizin 6, Jurisprudenz 8, Theologie 3, Heer 4, Philosophie 1, Kunstgeschichte 1, Handel 1, Flotte 1.

Es traten ein:

im Laufe des Schuljahres.....	14	
Ostern 1911:		
aus anderen höheren Schulen.....	11	
" Vorschulen.....	21	
" Volksschulen.....	14	
" Privatunterricht.....	2	52

Bestand am 1. April 1911... 297

welche sich auf 15 Klassen wie folgt verteilen:

O I a 16, O I b 15, U I a 15, U I b 21, O II a 14, O II b 17, U II a 20, U II b 19, O III a 16, O III b 19, U III 22, IV 33, V a 18, V b 23, VI 29; darunter 3 Schülerinnen, nämlich je 1 in Oberprima a, Oberprima b und Untersekunda a.

Das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst wurde im Berichtsjahre 27 Schülern erteilt, von denen 2 die Schule verließen.

Während des ganzen Berichtsjahres war der Oberlehrer Dr. Emil Menke-Glückert auf seinen Antrag beurlaubt, um einer größeren von ihm übernommenen literarischen Aufgabe obliegen zu können. Mit dem 31. März 1911 verließ er den bremischen Schuldienst ganz, um sich ausschließlich wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Von Wiederbesetzung der dadurch erledigten Oberlehrerstelle konnte bei dem dormaligen Bestande des Alten Gymnasiums abgesehen werden. Andere Veränderungen fanden im Lehrkörper der Anstalt nicht statt.

B. Neues Gymnasium.

Schülerzahl im April (1910), worunter 4 Schülerinnen 367
davon sind im Laufe des Jahres abgegangen:

auf andere hiesige Schulen	27	
„ auswärtige Schulen	4	
in Privatunterricht	5	
ins Berufsleben traten	18	
Abiturienten	23	77

290

Von den Abiturienten gaben als erwählten Beruf an: Jura 9, Medizin 2, Philologie 5, Kaufmannschaft 3, Technik, Nationalökonomie, Bankfach, Steuerfach je 1.

Aufgenommen wurden:

im Laufe des Schuljahres	9	
Ostern 1911 aus den Vorschulen	58	
„ „ Volksschulen	2	
„ einer anderen höheren Schule	1	
„ Privatunterricht und von auswärts	7	77

Bestand am 1. April 1911... 367

welche sich auf 18 Klassen wie folgt verteilen:

Herbstklassen (Altes Gymnasium) O I a 16, O I b 11, U I 18, O II a 14, O II b 13, Frühjahrsklassen (Reformgymnasium) O II c 12, O II d 13, U II a 17, U II b 15, O III 24, U III a 18, U III b 24, IV a 25, IV b 25, V a 30, V b 26, VI a 33, VI b 33. Darunter 3 Schülerinnen, nämlich 1 in Oberprima a, 2 in Oberprima b.

Das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erlangten 59 Schüler, von denen 12 die Anstalt verließen.

Wegen geringer Frequenz wurden mit 1. Oktober 1910 die beiden Herbstobersekunden, zum 1. April 1911 die beiden Untertertien des Neuen Gymnasiums je zu einer Klasse, (Unterprima, Obertertia) zusammengelegt. Die beiden Obersekunden a und b der obigen Übersicht sind, wie bereits im Berichtsjahre verfügt war, bei ihrem Aufrücken zur Primastufe (1. Oktober 1911) wiederum zu einer Unterprima vereinigt worden. Da hierdurch die Zahl der Klassen verringert war, konnten die Oberlehrer Dr. Friedrich Börzler und Dr. Guido Winter an eine andere Anstalt versetzt werden; sie wurden dem Realgymnasium zugewiesen. Anstelle des in den Ruhestand versetzten Professors Dr. Wellmann trat mit 1. April 1910 in das Lehrerkollegium der im vorjährigen Berichte bereits erwähnte wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Wilhelm Finke. Dieser und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Wilhelm Kuhlmann wurden mit 1. Oktober 1910 zu Oberlehrern befördert.

Der Reichskanzler bestätigte auf diesseitigen Antrag die Berechtigung des Neuen Gymnasiums, die wissenschaftliche Fähigkeit zum einjährig-freiwilligen Militärdienste zu bescheinigen, als auch bei der neuen Lehrverfassung fortdauernd durch Schreiben vom 3. Januar 1911. Die das Schuljahr mit 1. April beginnenden Klassen des sogen. Reformgymnasiums sind nunmehr bis zur Obersekundastufe einschließlich vorgeschritten. Vom 1. Oktober 1911 an folgen nur noch die Primen dem alten Lehrplane.

C. Realgymnasium.

Schülerzahl (darunter 13 Schülerinnen) am 1. April 1910 491
die sich auf 5 Oberrealschulklassen und 14 Klassen des Realgymnasiums verteilten.

Im Laufe des Jahres gingen ab:

um ins Berufsleben einzutreten	38	
auf andere hiesige Schulen gingen über	18	
auf auswärtige Schulen	10	
in Privatunterricht	17	
wegen Krankheit traten aus	3	
Abiturienten	25	111
		380

Die 25 Abiturienten gaben als erwählten Beruf an:

Jura 4, Kaufmannschaft 3, Neuere Sprachen, Neuere Sprachen und Geschichte, Bankfach, Technik, Tierarznei je 2, Medizin, Chemie, Mathematik und Naturwissenschaft, Heerdienst, Marinedienst, Steuerfach, Landwirtschaft, Gerichtsfekretariat je 1.

Der Zugang betrug:

aus den Vorschulen	53	
" hiesigen höheren Schulen	22	
" " Volksschulen	3	
" " Privatunterricht	20	
von auswärts	22	120

Schülerzahl April 1911... 500

welche sich auf 20 Klassen verteilen, und zwar:

a. Oberrealschulklassen: O I 13, U I 20, O II 13.

b. Realgymnasialklassen: O II a 17, O II b 16, U II a 25, U II b 26, O III a 29, O III b 22, O III c 26, U III a 29, U III b 30, U III c 29, IV a 26, IV b 26, IV c 25, V a 30, V b 29, VI a 35, VI b 34. Darunter 26 Mädchen; nämlich in O I 1, U I 3, O II 2, O II b 16, U II a 4.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 54 Schüler, von denen 33 die Schule verließen.

In das Lehrerkollegium des Realgymnasiums traten mit 1. April 1910 die im vorigen Berichte erwähnten Oberlehrer Adolf Paul und Dr. Karl Kircher. Der Oberlehrer Paul erkrankte jedoch schon vor den Sommerferien und starb, ohne seinen Dienst wieder aufgenommen zu haben, am 6. November 1910. Mit 1. Oktober 1910 schied aus dem Lehrkörper, indem er auf seinen Antrag vom Senat in den Ruhestand versetzt ward, Professor Dr. Theodor Schäfer. Vom Neuen Gymnasium gingen, wie bereits oben berichtet, die Oberlehrer Dr. Friedrich Borkler (1. Oktober 1910) und Dr. Guido Winter (1. April 1911) an das Realgymnasium über. Mit 1. April 1911 wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Karl Fritsch zum Oberlehrer befördert. Für den gleichen Zeitpunkt wurden neu berufen als Oberlehrer Dr. Rudolf Zieg, bis baher Probekandidat am Gymnasium zu Rendsburg, als wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Karl Menges, zuletzt Lehramtsreferendar in Mainz.

Auch am Realgymnasium ist der neue Lehrplan (Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts mit Französisch) seit dem 1. April 1911 bis zur Obersekunda einschließlich durchgeführt. Daß durch die Veränderung des Lehrplanes die Berechtigung der Anstalt, gemäß den Vorschriften der Wehrordnung die wissenschaftliche Fähigkeit zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu bescheinigen, nicht berührt wird, hat der Reichskanzler durch das bereits angeführte Schreiben vom 3. Januar 1911 ausdrücklich anerkannt. Das Realgymnasium ist demgemäß in dem amtlichen Verzeichnisse der militärberechtigten höheren Lehranstalten aus Klasse A c (Oberrealschulen) nunmehr in Klasse A b (Realgymnasien) versetzt worden. Nur die jetzigen Primen tragen bis zu ihrem Abgange noch den Charakter von Oberrealschulklassen.

D. Oberrealschule.

Schülerzahl im April 1910	533
davon verließen die Anstalt	
ohne Reifeprüfung, um ins Berufsleben einzutreten	62
in andere hiesige Schulen gingen über	18
" auswärtige Schulen	5
" Privatunterricht	5
wegen Krankheit trat aus	1
 Abiturienten	12
Mathematik und Naturw. 3, Kaufmann und Architekt je 2, Neue Sprachen, Rechtswissenschaft, Zahnheilkunde, Landmesser-, Zollsach je 1)	103
	430
 Der Zugang betrug	
im Laufe des Schuljahres	5
aus den Vorschulen	54
" anderen hiesigen höheren Schulen	9
" hiesigen Volksschulen	5
" auswärtigen Schulen	13
" Privatunterricht	4
	90
 Bestand am 1. April 1911	520

welche sich auf 19 Klassen wie folgt verteilen:

O I a 14, O I b 13, U I a 17, U I b 18, O II a 15, O II b 18, U II a 29, U II b 26, U II c 31, O III a 32, O III b 32, U III a 33, U III b 33, IV a 39, IV b 32, V a 29, V b 36, VI a 46, VI b 39.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten 79 Schüler, von denen 49 die Schule verließen.

In das Lehrerkollegium der Oberrealschule traten mit Beginn des Berichtsjahres neu ein die bereits im vorjährigen Berichte als ernannt bezeichneten Oberlehrer Dr. Oskar Heidrich, Hermann Mummé und Dr. Karl Friedrich Roewer. Im Wintersemester 1910/11 wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Leopold Burgdorff zur Aushilfe mit 12 Wochenstunden fortlaufend beschäftigt und zum 1. April 1911 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule angestellt. Gleichzeitig wurde der seit 1. April 1909 an der Anstalt wirkende wissenschaftliche Hilfslehrer Georg Fischer zum Oberlehrer ernannt. Für das Sommersemester 1911 ist außerdem an der Oberrealschule als wissenschaftlicher Hilfslehrer angenommen der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Justus Leo.

Die Frage der Zulassung von Abiturienten der Oberrealschule zum juristischen Studium und zu den juristischen Prüfungen ist inzwischen (Juli 1911) vom Senat im Sinne der Zulassung ohne besondere Ergänzungsprüfung im Lateinischen entschieden.

Kosten der Vollanstalten:

Gehalte der Direktoren und Lehrer

a. Altes Gymnasium	M 142 700,—
b. Neues Gymnasium	" 152 150,—
c. Realgymnasium	" 151 689,—
d. Oberrealschule	" 143 025,— M 589 564,—
Übertrag. . .	M 589 564,—

Übertrag...	M	589 564,—
Für Krankheits- und besondere Fälle, einschl. Vergütung für Leitung der Turn- u. Jugendspiele u. Verwaltung der Sammlungen.....	"	8 183,—
Extra- u. Aufsichtsstunden, Botanisieren	"	1 296,92
Kustos, Schuldiener, Heizer	"	10 588,—
Heizung u. Licht	"	21 323,57
Lehrmittel:		
a. Allgemeine	"	8 743,71
b. Besondere für das Alte Gymnasium:		
Geographische Sammlung	M	190,—
Naturwissenschaftliche Sammlung	"	898,86
"	"	1 088,86
Ergänzung des Lehrmittelapparates der Oberrealschule, aus der Restverwaltung des Jahres 1908	M	481,70
Physikalisch-chemische Übungen in der Oberrealschule, aus der Restverwaltung des Jahres 1909	"	826,69
"	"	1 308,39
Utenfilien, Inventar, Druck, Kopialien, Schreibmaterial, Reinigung, Verschiedenes	"	20 119,92
Lehrer- und Schülerbibliotheken	"	5 398,58
Pflanzen für den botanischen Unterricht	"	400,—
	M	668 014,95
Die Einnahmen (Schulgeld 217 273,20 M, Verschiedenes 1 431,85 M) betrugen	"	218 705,05
Zuschuß der Staatskasse	M	449 309,90

E. Realschulen.

1) Realschule in der Altstadt.

Schülerzahl im April 1910	564
" " " 1911	569
Zunahme	5
Die 569 Schüler verteilen sich auf die Klassen wie folgt:	
Oberprima 18, Unterprima A 21, B 23, C 20	82
Sekunda A 24, B 25, C 27	76
Tertia A 28, B 30, C 29	87
Quarta A 34, B 34, C 35	103
Quinta A 34, B 33, C 33	100
Sexta A 41, B 40, C 40	121
	569
Von den im Laufe des Schuljahres abgegangenen 150 Schülern traten ins Berufsleben	101
(Handel 69, Technik 9, gewerbliche Berufe 14, Post- und Telegraphendienst 3, Landwirtschaft 1, Schifffahrt 3, Bahnmeisterlaufbahn 1, Marine 1)	
in hiesige höhere Schulen	9
" auswärtige höhere Schulen	7
" Privatschulen	7
" Volksschulen	22
wegen Krankheit traten aus	3
es starb	1
	150

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben 85 Schüler, von denen 70 die Anstalt verließen.

Die Reifeprüfung bestanden 3 Schüler. Von diesen traten einer in die Prima des hiesigen Realgymnasiums (Oberrealschulklasse), zwei in das praktische Leben über, um sich dem Kaufmannsstande zu widmen.

Zum 1. April 1910 trat in das Lehrerkollegium ein der bereits im vorigen Jahresberichte als ernannt bezeichnete Oberlehrer Heinrich Benkert. Zum 1. Mai 1910 schied aus der vom Senate zum Schulinspektor für das Volksschulwesen ernannte Oberlehrer Dr. Wilhelm Hartnacke. An des letzteren Stelle trat als wissenschaftlicher Hilfslehrer der bereits seit dem 10. März 1910 an der Anstalt ausbildungsweise beschäftigte Schulamtskandidat Dr. Ernst Schütte, der jedoch bereits am 1. Oktober 1910 seine Tätigkeit an der Anstalt unterbrechen mußte, weil er zum einjährigen Militärdienste eingezogen ward. Vom 28. November 1910 bis zum 30. September 1911 wurde der Oberlehrer Dr. Gustav Gärtner beurlaubt, um als Lektor der deutschen Sprache an der Universität Lyon tätig zu sein. Als sein Vertreter fungiert der Kandidat des höheren Schulamtes Wilhelm Schwanke.

2) Realschule beim Doventor.

Schülerzahl im April 1910	601
" " " 1911	616
Zunahme...	15

Die 616 Schüler verteilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Oberprima 23, Unterprima A 16, B 24, C 22	85
Sekunda A 32, B 29, C 28	89
Tertia A 37, B 35, C 37	109
Quarta A 34, B 34, C 35	103
Quinta A 38, B 38, C 38	114
Sexta A 39, B 38, C 39	116
616	

Im Laufe des Schuljahres gingen ab 124 Schüler.

Von diesen traten ins Berufsleben	78
(Handel 54, Bankfach 5, Architekt 1, Postfach 2, Gerichtsschreiberlaufbahn 1, Reederei 1, Maler 1, Ingenieur 4, Zöllfach 1, Schlachter 2, Maschinenbauer 1, unbestimmt 4)	
in andere hiesige höhere Schulen	12
" das Lehrerseminar	4
" Volksschulen	15
" hiesige Privatinstitute	5
" auswärtige Schulen	8
wegen Krankheit trat aus	1
es starb	1
124	

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten 81 Schüler, von denen 58 die Anstalt verließen und 23 in die Oberprima eintraten.

Die Reifeprüfung bestanden im September 3, im März 5 Oberprimaner.

Im Bestande des Lehrerkollegiums fand während des Berichtsjahres kein Wechsel statt. Doch wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Erich Kessler mit dem 1. Juli 1910 zum Oberlehrer ernannt. Mit dem 31. März 1911 schied der ordentliche Lehrer Heinrich Böhm aus, der vom Senate zum Vorsteher einer stadtbremischen Volksschule ernannt war. In seine Stelle ist berufen der ordentliche Lehrer der Volksschule am Neustadtswall Georg Michaelis.

3) Realschule in der Neustadt.

Schülerzahl im April 1910	261
" " " 1911	313
Zunahme...	52

Im Laufe des Schuljahres traten	
ins Berufsleben	11
in hiesige andere Realschulen	1
" " Volksschulen	13
" auswärtige Schulen	2
" Privatunterricht	1
wegen Krankheit trat aus	1 29

Der Zugang betrug	
aus den Vorschulen	54
" " Volksschulen	11
" " hiesigen Realschulen	4
" " " Vollanstalten	6
" " auswärtigen Schulen	4
" Privatunterricht	2 81
Zunahme...	52

Die 313 Schüler verteilen sich auf die Klassen wie folgt:

U I 23, II 30, III 35, IV a 35, IV b 34, V a 40, V b 40, VI a 38, VI b 38.

In das Lehrerkollegium der Realschule in der Neustadt traten am 1. April 1910 neu ein die bereits im vorjährigen Bericht erwähnten Oberlehrer Dr. Heinrich Bierbaum und Anton Wießke sowie der wissenschaftliche Hilfslehrer Karl Emde. Zum 1. April 1911 wurden die wissenschaftlichen Hilfslehrer Theodor Heinken und Karl Emde zu Oberlehrern befördert. Gleichzeitig veranlaßte die Erweiterung der noch unfertigen Anstalt um zwei neue Klassen für das Schuljahr 1911/12 die Berufung des Oberlehrers Dr. Heinrich Dunkhase, bisher Probandus in Heide, (Holstein), des ordentlichen Lehrers Ludwig Schierenbeck, bisher an der Schule am Geschwornenweg, und des wissenschaftlichen Hilfslehrers Karl Haedel, der bereits 1909/10 an der Anstalt als Hilfslehrer gearbeitet und sodann 1910/11 als Einjährig-Freiwilliger beim Militär gedient hat.

Die Realschule in der Neustadt ist soweit entwickelt, daß mit dem 1. April 1911 die sechste Klassenstufe (sog. Unterprima) eröffnet werden konnte und im neuen Schuljahre 1911/12 das Erforderliche geschehen muß, um ihr das sog. Einjährigenrecht durch Anerkennung des Reichskanzlers zu sichern.

Kosten der Realschulen.

Gehalte der Direktoren und Lehrer:

a. Realschule in der Altstadt	M 150 058,33
b. " beim Doventor	" 141 300,—
c. " in der Neustadt	" 45 650,— M 337 008,33

Aushilfsunterricht und für besondere Fälle, einschl. Vergütung für	
Leitung der Turn- und Jugendspiele	" 4 394,—
Extra- und Aufsichtsstunden, Botanisieren	" 796,50
Schuldiener, Heizer	" 7 300,—
Lehrmittel, Bücher	" 5 747,96
Übertrag...	M 355 246,79

	Übertrag...	M 355 246,79
Lehrmittel für die Realschule in der Neustadt (Außerordentliche Ausgaben)	"	8 800,—
Feuerung, Licht	"	12 354,59
Utenfilien, Inventar, Druck, Kopialien, Schreibmaterialien, Reinigung, Verschiedenes	"	10 122,67
Geräte für Turnspiele	"	160,—
Pflanzen für den botanischen Unterricht	"	200,—
	M	386 884,05
Die Einnahmen (Schulgeld M 86 481,80, Verschiedenes M 805,—) betrugen	"	87 286,80
	Zuschuß der Staatskasse...	M 299 597,25

F. Vorschulen.

1) Daniel Müller....	Schülerzahl April 1909: 238,	1910: 226,	1911: 229
2) August Hartung...	" " 1909: 236,	1910: 228,	1911: 240
3) H. Schierloh	" " 1909: 383,	1910: 390,	1911: 387
4) H. Walter	" " 1909: 237,	1910: 233,	1911: 225
5) Dr. R. Liebig	" " 1909: 95,	1910: 162,	1911: 207

Von den unter 1 und 2 genannten Vorschulen traten nach beendetem Kursus zu den Vollanstalten 116, zu den Realschulen 18 Schüler über, aus den unter 3, 4 und 5 genannten dagegen zu den Vollanstalten 70 und zu den Realschulen 182.

Gegenwärtig haben die Schulen Nr. 1: 8, Nr. 2: 6, Nr. 3: 8, Nr. 4: 6, Nr. 5: 6 Klassen.

G. Höhere Mädchenschulen.

Die höheren Mädchenschulen waren wie folgt besucht:

		Oktoter 1910 Schülerinnen:	April 1911 Schülerinnen:
1) Marie Roselius.....	hatte in 14 jetzt 15 Klassen	318	348
2) Helene Wegener	" " 10 " 11 "	238	270
3) Hedwig Kriebisch.....	" " 13 " 14 "	332	363
4) A. Bartels und A. Bredenkamp	" " 9 " 10 "	230	250
5) Anna Vietor.....	" " 10 " 11 "	255	293
6) A. M. Janson	" " 22 " 24 "	726	754
7) A. Rippenberg	" " 20 " 21 "	700	750
8) Das Lehrerinnenseminar von A. M. Janson		110	111
9) " " " A. Rippenberg		102	108
		3011	3247
		(1909: 2941)	(1910: 3149)

Der Gesamtbesuch der sieben höheren Mädchenschulen, ohne die beiden Seminare, betrug demnach im April 1911: 3028 Schülerinnen in 105 Klassen. Er übersteigt die Frequenz vom April 1910 um 91 Schülerinnen oder 3,10 %. Dieser Zuwachs ist um ein Geringes größer als derjenige des Vorjahres gegen 1909, der 64 Schülerinnen oder 2,23 % betrug. In ziemlich gleichmäßigem Schritte stieg seit einer langen Reihe von Jahren die Frequenz der sieben Anstalten, die 1895: 1759, 1900: 2116 und 1905: 2531 Schülerinnen zählten. — Auch diesmal entfiel von den 3028 Schülerinnen etwa die Hälfte, nämlich 1504 oder 49,67 %, auf die mit geringerem Schulgelde arbeitenden Anstalten von A. M. Janson und A. Rippenberg. Im April 1910 stellten diese beiden Anstalten 50,49 %, 1905: 52, 1900: 50,5, 1895: 47,5 % der Gesamtzahl. Die einzelnen Schulen waren im April 1911 (1910) an der Gesamtfrequenz mit folgenden Prozentsen beteiligt: A. M. Janson 24,90 (25,80); A. Rippenberg 24,77 (24,55); H. Kriebisch 11,99 (11,85); M. Roselius 11,49 (11,00); A. Vietor 9,67 (9,40); H. Wegener 8,92 (8,65); A. Bartels 8,26 (8,63).

Die Schuldeputation hat im Berichtsjahre die Ausgestaltung des höheren Mädchenschulwesens in Bremen im Anschluß an die preussische Reform von 1908 unausgesetzt im Auge behalten und zu fördern gesucht. Es ist dadurch möglich geworden, die bereits im vorjährigen Berichte als erstes Erfordernis bezeichnete Übernahme der Volksschullehrerinnenbildung auf den Staat zur grundsätzlichen Anerkennung zu bringen. Der förmliche Beschluß der Errichtung eines staatlichen Seminars für Volksschullehrerinnen ist inzwischen von Senat und Bürgerschaft im Juli 1911 gefaßt worden.

Leider ist es nicht ebenso gelungen, die längst schwebende Verhandlung mit den Vorstehern und Vorsteherinnen der bestehenden höheren Privatmädchenschulen über deren Anpassung an die preussischen Vorschriften vom Jahre 1908 zum erwünschten Abschlusse zu bringen, da über die von jenen beantragte Gewährung pekuniärer Beihilfen für diejenigen Schulen, die auch fortan als höhere Mädchenschulen gelten wollen, noch kein Einvernehmen erreicht wurde.

H. Neustädtische Privat-Mädchenschule.

Die unter Leitung der Vorsteherin Anna Waetge stehende Anstalt umfaßte im April 1911: 10 Klassen mit 260 Schülerinnen (April 1910: 225).

J. Privatschule von Anna Schomburg.

Die Schule wurde besucht: Ostern 1911 von 134 Kindern (94 Mädchen und 40 Knaben), welche in 6 Klassen unterrichtet werden.

Im April 1911 betrug die Schülerzahl der Anstalten unter G, H und J 3641 (3601 Mädchen und 40 Knaben), das sind 166 Mädchen (4,88 %) und 14 Knaben (53,85 %) mehr als im April 1910.

Wie vorstehende Zusammenstellung ergibt, waren im April 1911 in sämtlichen höheren Schulen der Stadt Bremen, der Neustädtischen Privat-Mädchenschule und der Privatschule von A. Schomburg 4480 Schüler (1910: 4413) und 3631 Schülerinnen, (1910: 3435) vorhanden. Demnach ist die Zahl der Schüler in den höheren Schulen gegen das Vorjahr um 67 (1910: Zunahme von 64), die der Schülerinnen um 196 (1910: Zunahme von 107) gewachsen.

II. Volksschulen.

Bestand der Volksschulen. *)

Östliche Altstadt:

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April	
				1911:	1910:
Domschule	16	413	386	799	831
St. Johannischule	11	221	248	469	505
		634	634		1 268

Östliche Vorstadt:

Schule an der Birkenstraße	16	356	314	670	720
Kembertischule	16	410	389	799	797
*) Schule an der Schmidtstraße	16	355	384	739	774
Schule an der Lessingstraße	16	339	295	634	658
*) Schule am schwarzen Meer (Seminarische)	8	161	158	319	268
Übertrag		1621	1540		1 268

*) Die unentgeltlichen Volksschulen sind mit einem *) versehen.

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April	
				1911:	1910:
Übertrag...	1621	1540			1 268
Schule an der Hemelinger- straße	11	251	274	525	459
*) Schule auf der Howisch...	16	388	361	749	780
*) Knaben-Schule am Postweg	13	618	—	618	576
*) Mädchen-Schule am Postweg	14	—	639	639	629
*) Schule an der Schwachhauser Chaussee	16	281	286	567	539
Knabenwaisenhaus	3	143	—	143	136
Mädchenwaisenhaus	3	—	90	90	94
		3302	3190		6 492

Westliche Vorstadt:

Schule an der Herbststraße	20	490	495	985	892
Michaelisschule	16	374	385	759	798
*) Schule an der Sternstraße	16	360	363	723	767
Schule an der Nordstraße ..	17	837	—	837	847
Schule an der Talstraße ..	17	—	803	803	800
Schule an der Calvinstraße	17	390	398	788	789
*) Schule an der Schleswiger- straße	16	416	448	864	1234
†*) Schule am Pulverberg	18	467	474	941	—
*) Schule an der Hauffstraße.	17	434	482	916	1075
*) Schule an der Elisabethstraße	16	408	431	839	892
Schule am Steffensweg	22	468	554	1022	958
*) Schule am Holzhasen	18	414	438	852	836
*) Schule an der Gläsflechterstraße	16	428	394	822	873
*) Schule in der Vorstadt Walle	7	165	167	332	343
*) Schule an der Kirchen-Allee	13	300	278	578	1606
†*) Schule an der Ritterhuder- straße:					
a. Knabenabteilung	13	536	—	536	—
b. Mädchenabteilung ...	13	—	563	563	—
Schule am Ohlenhof	7	139	117	256	212
Marienschule (Filiale der St. Johannischule	20	508	535	1043	1001
		7134	7325		14 459

Westliche Altstadt:

*) Schule an der Großenstraße	25	598	671	1269	1255
St. Stephanischule	8	181	183	364	385
Hilfsschule I, einschließlich der Filialklassen in der Neu- stadt und am Fußberg ..	12	135	119	254	242
Hilfsschule II nebst Filiale in der Vorstadt Gröpelingen.	10	132	82	214	176
		1046	1055		2 101
				Übertrag...	24 320

*) Die unentgeltlichen Volksschulen sind mit einem *) versehen.

†) Am 1. April 1911 eröffnet.

	Klassen:	Knaben:	Mädchen:	Zusammen im April	
				1911:	1910:
				Übertrag . . . 24 320	
Neustadt:					
*) Schule an der Westerstraße.	16	359	357	716	737
Schule am Neustadtwall . . .	16	391	421	812	815
Schule an der kleinen Allee.	16	403	399	802	818
		1153	1177		2 330
Südliche Vorstadt:					
*) Schule am Buntentorsteinweg	24	584	610	1194	1128
Schule am Geschwornenweg .	16	419	422	841	810
*) Schule an der Kantstraße . .	16	400	428	828	840
*) Schule an der Woltmershäuser					
Allee	21	494	513	1007	947
*) Schule an der Woltmershäuser-					
straße	16	304	299	603	575
*) Schule an der Rechtenflether-					
straße	16	357	363	720	720
Schule an der Oderstraße . .	10	182	168	350	315
		2740	2803		5 543
zusammen . . 46 Schulen		696 Kl. 16009	16184	32 193	

Demnach betrug die Schülerzahl im April:		1911:	1910:
a. in den städtischen entgeltlichen Schulen .	11 682	in 249 Kl.	11 519 in 240 Kl.
b. in den kirchlichen Gemeindeschulen . . .	1 876	" 39 "	1 891 " 38 "
c. in den unentgeltlichen Schulen	17 934	" 380 "	17 394 " 354 "
d. in der Hilfsschule	468	" 22 "	418 " 20 "
e. in den beiden Waisenhauschulen	233	" 6 "	230 " 6 "
	32 193		31 452

Hiernach ergibt sich eine Vermehrung der Schülerzahl um 741 oder 2,35 Prozent; im April 1910 betrug die Zunahme 3,71, 1909 3,56, 1908 4,39, 1907 4,38 und 1906 4,60 Prozent.

Einen Zuwachs haben erhalten die städtischen entgeltlichen Volksschulen von 163, die unentgeltlichen von 540, die Hilfsschule von 50, die St. Johannisschule einschließlich der Filiale von 6, die Waisenhauschulen von 3; die St. Stephani- schule hatte eine Abnahme von 21 Schülern.

Die Neuanmeldungen und die starke Klassenbesetzung in einzelnen Schulen bedingten die Errichtung von 26 neuen Klassen bei den unentgeltlichen, 9 bei den entgeltlichen Schulen und 2 bei der Hilfsschule. Die Durchschnittsbesetzung der Klassen ist dadurch von 47,80 auf 46,25 herabgemindert.

Im Einzelnen entfielen im April 1911 im Durchschnitt auf die Klassen:

	1911:	1910:
a. der entgeltlichen Schulen	46,92 Schüler	48,— Schüler
b. der kirchlichen Gemeindeschulen	48,10 "	49,76 "
c. der unentgeltlichen Schulen	47,19 "	49,13 "
d. der Hilfsschulen	21,27 "	20,90 "
e. der beiden Waisenhauschulen	38,83 "	38,83 "

Von den in der Liste aufgezählten Klassen gehören zur Verwaltung der Schuldeputation 651, von welchen sich 638 in Staatsschulgebäuden, 6 in der ehemaligen Hohentorskaserne und 7 in Barackenklassen befinden. Von den nicht zur Verwaltung der Schuldeputation gehörenden Klassen befinden sich in der St. Stephani- schule 8, in den Waisenhäusern 6 und in der katholischen St. Johannisschule und ihrer Filiale 31 (davon 2 Klassen in Baracken).

*) Die unentgeltlichen Volksschulen sind mit einem *) versehen.

Im Laufe des Berichtsjahres sind verstorben der Schulvorsteher H. Lüdemann, die ordentlichen Lehrer Friedr. Rasch (Domschule), Fritz Sundermann und Wilhelm Schulz. In den Ruhestand trat der ordentliche Lehrer Herm. Therkorn. Auf Ansuchen wurden entlassen der ordentliche Lehrer Wilhelm Feuerhahn, die ordentlichen Lehrerinnen Elise Buscher, Anna Dözes, Minna Henrici, Eleonore Schomburg, die Hilfslehrerinnen Adelheid Hildesheim, Johanne Kelle und die Hilfsbandarbeitslehrerin Antonie Meyer.

Zu Schulvorstehern wurden ernannt der Vorsteher der Gemeindeschule in Grambke Eberhard Harms, die ordentlichen Lehrer Johann Petermann, Heinrich Bohm, Robert Kage, Ernst Intemann und Karl Frieler. Der ordentliche Lehrer Georg Michaelis wurde an die Realschule beim Doventor, der ordentliche Lehrer Ludwig Schierenbeck an die Realschule in der Neustadt berufen.

Angestellt wurden

- a. als ordentliche Lehrer: Dietrich Ahlers, Ernst Burgbacher, Wilhelm Bürger, Georg Castens, Karl Cordes, Gustav Corßen, Karl Danz, Theodor Dehne, Karl Ehlers, Heinrich Esdorn, August Feuerhahn, Gustav Fenge, Otto Freyer, Kurt Hängel, Friedr. Hustedt, Karl Jordan, Hinr. Kächter, Johs. Kreuziger, Wilhelm Leseberg, Emil Liebold, Eduard Magnus, Heinr. Mannier, Ernst Marock, Ludwig Maschmann, Herm. Möller, Herm. Peters, Karl Piepho, Max Schaefer, August Theilen;
- b. als ordentliche Lehrerinnen: Anna Bohlmann, Johanne Busch, Emma Emde, Anna Faßmer, Luise Gehrke, Margarete Haeslop, Frieda Krollmann, Viktoria Overbeck, Adelheid Rasch, Marie Tamke, Emma Therkorn, Laura Zetterström, Luise Zweibarth;
- c. als Hilfslehrer: Otto Bartels, Johann Behnken, Georg Döhle, Otto Drechsler, Arno Findeisen, Otto Fischer, Friedrich Heege, Heinr. Helms, Magnus Hennings, Erich Höbel, Heinrich Kuhlentkamp, Fritz Pape, Walther Pechmann, Arno Perthes, Wilhelm Tellmann, Richard Warnten;
- d. als Hilfslehrerinnen: Gertrud Awe, Katharine Berg, Elisabeth Brede-meyer, Margarete Heinze, Wilhelmine Meyerdierks, Meta Steen, Frieda Thierfelder, Alma Wittjen;
- e. als Hilfsbandarbeitslehrerin: Elfine Kölle.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler waren im allgemeinen gut, Scharlach und Diphtherie kamen nur in einzelnen Schulen vor; dagegen mußte eine Reihe von Lehrpersonen längere Zeit wegen Krankheit beurlaubt werden.

Die Ausgaben für das städtische Volksschulwesen haben betragen:

a. Gemeinschaftliche Ausgaben:

Volksschullehrerbibliothek	M	659,90
Berschiedenes	"	7 390,33
Kosten der Hilfsschulen	"	75 588,63
Kurse für stotternde und stammelnde Schüler	"	3 448,15
Fortbildungsschule für Schwachbefähigte	"	1 083,—
Hilfsmittel für den botanischen Unterricht	"	1 500,—
Beiträge an die Anstalt für taubstumme Kinder ...	"	13 380,—
Schwimmunterricht	"	5 055,64
Ausbildungskurse für Zeichenlehrer	"	275,50
Fortbildungskurse für Lehrerinnen	"	564,—
Turnkursus für Lehrer und Lehrerinnen	"	500,—
Schulmuseum	"	1 000,—
Haushaltungsunterricht	"	15 393,48
Übertrag. ...	M	125 838,63

	übertrag...	M	125 838,63
b.	Zuschuß an die St. Stephani-Gemeindeschule:		
	Ausgaben	M	39 040,48
	ab Schulgeld	"	5 064,93
c.	Zuschuß an die katholische St. Johannis-Gemeindeschule	"	60 000,—
d.	Städtische entgeltliche Schulen:		
	Ausgaben	M	914 459,80
	ab Schulgeld	M	171 262,85
	Mieten für Turn-		
	hallen zc.	"	1 005,67
		"	172 268,52
		"	742 191,28
e.	Unentgeltliche Volksschulen	M	1 226 759,—
	ab Mieten für Turnhallen zc.	"	3 060,35
		M	1 223 698,65
	Zusammen...	M	2 185 704,11
	gegen im Vorjahre 1909...	"	2 047 493,07

Im Berichtsjahre fanden neun Sitzungen des Schulkonventes statt, die im wesentlichen mit Verhandlungen über die Neugestaltung des Volksschullehrplans ausgefüllt wurden.

Ein von einer Kommission des bremischen Lehrervereins bearbeitetes Niederbuch wurde von einer siebengliedrigen, vom Schulkonvent gewählten Kommission nachgeprüft und mit geringen Änderungen der Behörde zur Einführung empfohlen, die beschlossen und vorbereitet ist.

Im Monat November 1910 wurden auf Veranlassung der Schulbehörde zwei, je fünf Doppelstunden umfassende Parallelkurse durch Rektor Seinig in Charlottenburg abgehalten, in denen in erster Linie die Mitglieder des Schulkonventes theoretisch und praktisch in das Problem des Werkunterrichts, wie er von Rektor Seinig vertreten wird, eingeführt wurden. Zur Förderung der Werkbetätigung in den Volksschulen ist für das Jahr 1911/12 die Bereitstellung von 2000 M beantragt worden.

Die Ausstattung von sieben Schulen (Postweg — Knabenschule —, Holzhafen, Hauffstraße, Elisabethstraße, Herbststraße, Kantstraße, Rembergischschule) mit künstlerischem Wandschmuck wurde unter Benützung der seit 1909 ins Budget eingestellten Beträge von jährlich 1500 M und der bei Schulneubauten im Baufonds vorgesehenen Mittel dergestalt bewirkt, daß die Vorschläge der Kollegien von der durch die Behörde berufenen Kommission unter Zuziehung des jeweilig beteiligten Vorstehers und eines Vertreters aus dem Kollegium beraten und dem Votum der Kommission gemäß abgeändert wurden. Die Ausschmückung von sechs weiteren Schulen (Hilfsschule Begejackerstraße, Schule an der Nordstraße, Schule am Pulverberg, Mädchenschule am Postweg, Mädchenschule an der Ritterhuderstraße, Knabenschule an der Ritterhuderstraße) wurde in die Wege geleitet, so daß mit Einschluß der schon früher aus einem Geschenk der Alten Sparkasse ausgeschmückten Schule an der Schleswigerstraße demnächst 14 Volksschulen mit künstlerischem Schmuck versehen sein werden.

Der schon seit Jahren während des Sommerhalbjahres in der Badeanstalt am Breitenweg veranstaltete Schwimmunterricht für die Knaben der zweiten Klassen der Schulen an der Schmidtstraße, Birkenstraße, Lessingstraße, Sternstraße, der Rembergisch-, der Dom- und der Michaelisschule hatte im Berichtsjahre den Erfolg, daß 270 Knaben dieser Schulen zu Schwimmern ausgebildet wurden.

Der Schwimmunterricht während der Sommerferien wurde auf Grund der günstigen Ergebnisse der im Vorjahre angestellten Versuche im Berichtsjahre in wesentlich erweitertem Umfange organisiert. Unter Benützung der Badeanstalten am Breitenweg, am Stadtwerder, am Peterswerder, in Hastedt, am Holzhafen, an der Kaiserbrücke und in Woltmershausen und der von der Militärbehörde in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Militärschwimmanstalt wurden diejenigen

Knaben aller zweiten Klassen, die sich freiwillig meldeten und deren Eltern sich schriftlich verpflichteten, ihre Kinder regelmäßig zu schicken, von Volksschullehrern im Schwimmen unterrichtet. Von diesen Knaben lernten 704 das Schwimmen. Mit Einschluß der erwähnten 270 Knaben haben also im Sommer 1910 annähernd 1000 Knaben unserer Volksschulen unentgeltlich das Schwimmen erlernt. Ein Versuch, auch Mädchen den Schwimmunterricht zuteil werden zu lassen, wurde mit Kindern der Schulen an der Tal- und an der Schmidtstraße unternommen. Auf Grund der günstigen Erfahrungen des Berichtsjahres wurden für 1911 8000 M ins Budget eingestellt, damit außer den Knaben auch die Mädchen in weiterem Umfange zum Schwimmunterricht herangezogen würden.

Der Kochschulunterricht ist im Berichtsjahre wiederum erheblich ausgedehnt worden. Die Einrichtung weiterer Küchen in den neuen Schulen am Pulverberg, an der Ritterhuderstraße und an der Begejackerstraße und in den schon bestehenden Schulen auf der Howisch, an der Voltmershauser Allee und an der Elsfletherstraße ermöglichte es, den Haushaltungsunterricht von Ostern 1911 an allen I. Mädchenklassen zu erteilen. Die Mädchen der Schule an der Schwachhauser Chaussee, in deren Nähe sich keine Haushaltungsschule befindet, wurden in der Küche des Frauenerwerbs- und Ausbildungsvereins unterrichtet. Wegen der weiten Entfernung wurden sie auf Kosten der Schulverwaltung mit der elektrischen Bahn dahin befördert.

Für stotternde und stammelnde Kinder wurden drei Heil- und zwei Wiederholungskurse abgehalten. Die Heilkurse wurden von 32 Knaben und 5 Mädchen besucht. Der Elementarkursus zählte 12 Schüler, von denen 11 das Klassenziel erreichten und versetzt werden konnten.

Die Einführung des Zeichenunterrichts nach der neuen Methode ist zum Abschluß gebracht. Am Schlusse des Schuljahres fanden Ausstellungen von Schülerzeichnungen statt in der Knabenschule am Postweg, den Schulen an der Nordstraße, der Schleswigerstraße, der Talstraße, an der Nechtsfletherstraße, am Ohlenhof und in der Marienschule. Sie fanden das lebhafteste Interesse in Lehrer- und Elternkreisen.

Für die Zwecke des Linear- und Projektionszeichnens wurde sämtlichen Schulen je eine Sammlung der erforderlichen Körpermodelle überwiesen.

Die Besuche des historischen Museums fanden in der üblichen Weise statt. Das Städtische Museum war noch im Umbau begriffen und konnte nicht besucht werden.

Die neue Schule am Pulverberg, die neue Doppelschule in Gröpelingen und die Hilfsschule an der Begejackerstraße wurden mit Schluß des Berichtsjahres fertiggestellt und konnten bei Beginn des neuen Schuljahres ihrer Bestimmung übergeben werden. Die neuen Schulen an der Regensburger- und an der Münbergerstraße sind soweit gefördert worden, daß sie voraussichtlich Ostern 1912 eröffnet werden können. In Aussicht genommen wurden Neubauten einer entgeltlichen Schule an der Schönebeckerstraße (westliche Vorstadt), je einer unentgeltlichen Schule in Hastedt und in der Südvorstadt und einer neuen Hilfsschule in der Neustadt. Diesbezügliche Berichte werden demnächst vorgelegt werden.

Schülerbibliotheken wurden im Berichtsjahre nach den Vorschlägen der betreffenden Lehrerkollegien für die 1. und 2. Klassen der stadtbremischen Volksschulen nach Maßgabe der für diesen Zweck bereitgestellten Mittel beschafft. Die Lehrerbibliotheken sind, nachdem die umfangreichen Vorarbeiten beendet sind, nunmehr in der Einrichtung begriffen.

Die versuchsweise Einrichtung von englischen Unterrichtskursen mit fakultativer Beteiligung wurde von Senat und Bürgerschaft beschlossen. Zwei Kurse sind Ostern 1911 gebildet aus Schülern der vier Oberklassen je einer Gruppe entgeltlicher und unentgeltlicher Schulen (Domschule, Rembertischule, Schulen an der Birkenstraße, Elisabethstraße, Schleswigerstraße, Hauffstraße und am Pulverberg). Beteiligt wurden die tüchtigsten Schüler der genannten Klassen. Der Unterricht findet für je 4 Klassen in der Domschule und in der Schule am Pulverberge statt.

Auf Antrag der Schuldeputation wurde von Senat und Bürgerschaft die versuchsweise Einrichtung einer Abschlußklasse für mehr als einmal zurückgebliebene Knaben des letzten Schuljahres der Schulen an der Schleswiger-, Elisabeth-, Hauff- und Elsfletherstraße beschlossen. Die Klasse ist Ostern 1911 gebildet und der Schule am Pulverberg zugewiesen.

III. Volksschullehrerseminar.

Schülerbestand am 1. April 1910	177	
Eingetreten im Laufe des Schuljahres.	2	179
Abgegangen " " " "	5	
Verstorben	2	
Nach bestandener Schlußprüfung am Ende des Schuljahres als reif entlassen	16	23
		Blieben... 156
Neu aufgenommen zum 1. April 1911 (Klasse IV 1, V 5, VI 35)		41
Bestand am 1. April 1911 demnach...		197

Diese verteilen sich auf die 6 Klassenstufen wie folgt:

I: 15, II: 23, III a u. b: 33, IV a u. b: 47, V a u. b: 44, VI a u. b: 35. Von ihnen sind 157 heimisch im bremischen Staate (Stadt Bremen: 132, Landgebiet: 18, Begeßack: 4, Bremerhaven: 3), oder 79,7%; in Preußen: 32 oder 16%, in Oldenburg: 7 oder 3,6%, in Braunschweig (Amt Thedinghausen): 1 oder 0,7%.

In das Lehrerkollegium des Seminars traten mit Beginn des Berichtsjahres ein der ordentliche Seminarlehrer de Bries, der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Peter Nolte und der mit Verwaltung einer Seminarlehrerstelle beauftragte ordentliche Lehrer Friedrich Dürbaum von der Schule an der Hauffstraße, deren Berufung bereits im letzten Jahresbericht erwähnt wurde. Der ordentliche Lehrer an der Seminarhschule Karl Ehlers wurde mit einer Anzahl von Lehrstunden im Seminar auftragweise beschäftigt. Aus Anlaß der Aufnahme einer vierten Parallelklasse bewilligten Senat und Bürgerschaft am Seminare je eine neue Stelle für einen Oberlehrer und einen ordentlichen Seminarlehrer. Die Besetzung dieser Stellen konnte jedoch zum 1. April 1911 bei der vorgerückten Zeit nicht mehr erfolgen.

Kosten des Seminars und der Seminarhschule.

Gehalte des Direktors, der Lehrer und Handarbeitslehrerin	M	86 150,—
Schuldiener	"	1 700,—
Hilfsheizer	"	700,—
Aushilfsunterricht und für besondere Fälle, einschl. 300 M für Schreibhilfe	"	531,30
Lehrmittel und Bibliothek	"	1 862,27
Heizung, Reinigung, Licht	M	5 046,83
abzusetzende Einnahmen...	"	175,50
Unterstützung von Seminaristen	"	4 485,—
Schulbedürfnisse, Ergänzung und Instandhaltung des Inventars, Verschiedenes, einschließlich der Schulbücher, Hefte usw. für die Schüler der Seminarhschule	"	5 391,22
Lehrer- und Schülerbibliothek für die Seminarhschule	"	50,05
	M	105 741,17

IV. Gewerbliche Schulen.

Organisation. Errichtung neuer Klassen. Im vorigen Jahre ist ausführlich über die Organisation der gewerblichen Schulen berichtet worden. In dieser Hinsicht sind Änderungen nicht vorgekommen. Die Gewerbliche Zeichenschule (mit freiwilliger Anmeldung) wird nach der bisherigen Erfahrung bestehen

bleiben und in der Richtung ergänzt werden müssen, daß vornehmlich den Gehilfen, die früher keine entsprechende Ausbildung genossen haben, eine Erweiterung ihrer Kenntnisse ermöglicht werden kann. Im Berichtsjahre konnte in dieser Hinsicht ein Anfang gemacht werden, indem auf Antrag des Fachvereines eine Gehilfenklasse für Tapezierer und Dekorateurs neu errichtet wurde. Ebenso wurde in einer besonderen Klasse älteren Lehrlingen und Gehilfen solcher Berufe, die ins Kunsthandwerk hinübergreifen, die Möglichkeit geboten, sich mit den Hauptmerkmalen der Stilarten vertraut zu machen und perspektivische Übungen anzustellen.

Unterrichtszeit. In der Pflichtschule hatten auf Wunsch der beteiligten Kreise mehrere Gewerbe ungeteilte Unterrichtszeit von 7—1 vormittags oder von 2—8 nachmittags oder, wie bei den Schlachtern, von 3—7 nachmittags. Andere, vornehmlich Maurer, Zimmerer und Maschinenbauer, erhielten an 2 Nachmittagen von 5—8 Unterricht. Für die Bäcker war an 2 Wochentagen von 11—1 und von 10—12 Unterricht angesetzt. Bei allen Gewerben war nach Möglichkeit darauf Rücksicht genommen, daß dem Lehrherrn an einem Tage nur Lehrlinge eines Jahrganges entzogen wurden, so daß er solche der anderen 3 Jahrgänge zur Verfügung hatte.

In den Abteilungen mit freiwilligem Unterrichte mußte der Sonntagsunterricht und auch der spätere Abendunterricht bestehen bleiben.

In der Knabenabteilung der Zeichenschule fand der Unterricht wie bisher Mittwochs und Sonnabends von 3—5 bzw. 5—7 statt.

Lehrerschaft. Am Schlusse des Berichtsjahres hatten die Gewerblichen Schulen folgende Lehrkräfte:

a. im Hauptamte

- 1 akademisch gebildeten Direktor,
- 4 Fachleute technischer Vorbildung und
- 4 seminarisch gebildete Lehrer;

b. im Nebenamte

- 53 Fachleute, Techniker usw. und
- 31 seminarisch gebildete Lehrer.

Die Gesamtzahl der Lehrenden betrug somit 93. - Zum 1. April 1911 sind wiederum 3 hauptamtliche Lehrer neu angestellt worden, und zwar 2 Fachleute und 1 Volksschullehrer.

Fortbildungskurse für Lehrer. Zwecks Vorbereitung auf den im dritten Schuljahr der Pflichtschule zu erteilenden Buchführungsunterricht wurden am Schlusse dieses Berichtsjahres und in den April 1911 hineinreichend 2 Parallelkurse in Gewerblicher Buchführung veranstaltet. In der einen Abteilung hielt der beeidigte Buchhalter W. Kohrs 10 Doppelvorträge (mit Übungen) und in der anderen Abteilung Kaufmann Christoph Frese. Insgesamt beteiligten sich 53 Lehrer an diesen Vorträgen.

Reisen, Besichtigungen, Ausstellungen. An der Wanderversammlung des Deutschen Gewerbeschulverbandes, die in der Zeit vom 18. bis 21. Mai 1910 in Regensburg stattfand, nahm der Direktor teil und hielt dort einen Vortrag über das Thema: „Erziehung fürs Verkehrsleben, eine Aufgabe der Fortbildungsschule“. Ferner besuchte der Direktor die Weltausstellung in Brüssel und reichte darüber einen besonderen Bericht ein. Von den Lehrern der Gewerblichen Schulen hatten gleichfalls staatliche Reisebeihilfen zum Besuch der Weltausstellung erhalten Scharfschwerdt, Söncksen und Behrens, die beiden letzteren auf Empfehlung seitens der Gewerbekammer.

Unter Führung der Klassen- und Fachlehrer machten viele Klassen der Pflichtschule sowohl als auch der freiwilligen Abteilungen lehrreiche Ausflüge und nahmen Besichtigungen von gewerblichen Anlagen vor. Diese Exkursionen haben gegenüber den früheren Jahren an Zahl und Ausdehnung bedeutend zugenommen.

Verhalten der Schüler. Das Verhalten der Schüler war im allgemeinen gut. Nur in wenigen Fällen mußte mit Strafen eingeschritten werden. Einigen Pflichtschülern, die den Unterricht ungerechtfertigt veräumten, mußte polizeilich eine Geldstrafe auferlegt werden, nachdem die Schulstrafen verjagt hatten.

Einschulung und Schulbesuch. Die rechtzeitige Einschulung der Pflichtschüler ließ — trotz aller Bekanntmachungen und Lokalnotizen in den Tagesblättern — immer noch zu wünschen übrig. Gegen einzelne Lehrherren, die ihre Anmeldepflicht vernachlässigten, mußte mit Geldstrafen vorgegangen werden.

Schülerprämien. Die Aktien-Gesellschaft „Wefer“ hat auch in diesem Jahre für den jeweilig besten Schüler jeder Klasse in Gröpelingen eine Prämie im Werte von 6—10 M gestiftet, zusammen ungefähr 120 M.

Geschenke. Als Lehrmittel wurden den Schulen geschenkt von

- der hiesigen Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Proben und Präparate;
- der Firma Haagen & Rinau Backofenzeichnungen;
- der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik eine große Zahl von Modellen;
- der Firma J. G. Huck & Co. in Braunschweig (auf Veranlassung des hiesigen Fachlehrers L. Miller) ein Werk „Reproduktionstechnik“;
- der Firma Henry Garde in Leipzig Satzproben für Setzer und Drucker;
- der Typograph-Sehmaschinen-Fabrik in Berlin verschiedene Mappen mit Lichtdrucken usw.;
- der Mergenthaler Sehmaschinenfabrik in Berlin Photographien (die Geschenke der letzten 3 Firmen auf Veranlassung des Fachlehrers Sägelken);
- dem Bremer Wirtverein von 1877 eine Anzahl Bücher, Wandtafeln usw.;
- dem Werkmeister Boschen (bei Koch & Bergfeld) mehrere getriebene Modelle;
- dem Betriebsingenieur Meyn von der Norddeutschen Hütte eine Anzahl Zeichnungen;
- dem früheren Schüler Johann Wolf, z. Bt. in Dresden, sein Gesellenstück (Einfriedigungsgitter);
- dem Schüler Wilhelm Brandt eine bronzene Schiffschraube;
- dem Schlossermeister W. Bode mehrere schmiedeeiserne Spiralen, Rosen, Kelche;
- dem Schlossermeister J. H. Luers eine Gossenstütze;
- dem ordentlichen Lehrer Herm. Rippenberg ein Anschauungskasten mit Präparaten der Linoleumfabrikation und ein Lehrmittellasten „Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne“;
- dem Ingenieur und Fachlehrer Heinrich Behrens 51 Bände von Dinglers Journal (Nachlaß Deetjen);
- dem Ingenieur und Fachlehrer E. Weis mehrere wertvolle Modelle und Kataloge;
- dem Fachlehrer Schuhmachermeister Ihßen eine große Zahl von Lederproben.

Allen Gebern sei dafür auch an dieser Stelle gedankt.

Verschiedenes. Als Anfang in der „Jugendfürsorge“ sind folgende Vorträge zu betrachten, die für unsere Schüler im Gewerbehaufe gehalten wurden:

- 1) „Sport und Trinkstille“ von Baumeister Dehring;
- 2) „Ein Weg zur Gesundheit und Tüchtigkeit“ von demselben;
- 3) „Die Gefahren der Geschlechtskrankheiten“ von Dr. med. Büding.

Zu letzterem Vortrage wurden nur die Schüler zugelassen, die unmittelbar vor der Gesellenprüfung standen.

Von auswärtigen Direktoren und Lehrern sowie sonstigen Interessenten der Fortbildungsschulsache wurden die Gewerblichen Schulen mehrfach besucht, darunter von Gästen aus Frankreich, Holland und Schweden. Außerdem waren viele schriftliche Anfragen von Behörden, Schulen, Lehrern usw. zu beantworten.

Abteilung mit freiwilliger Anmeldung.

A. Gewerbliche Fortbildungsschule.

a. Sommer-Halbjahr 1910.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug	48	
von denen außerdem noch an Wochentagsabenden Unterricht erhielten ...	15	
Nur am frühen Abendunterricht nahmen teil 11 Schüler der graphischen Klassen	11	11
Nur am Wochentagsabendunterricht nahmen teil	54	54
so daß insgesamt in der Fortbildungsschule Abendunterricht erhielten ...	80	
An Wochentagen tagsüber erhielten ferner Unterricht in der Fortbildungsschule		
2 Bäckerklassen mit zusammen 54 Schülern	54	54
1 Eisenbahn Schlosserlehrlingsklasse mit 18 Schülern	18	18
1 Schneiderklasse mit 14 Schülern	14	14
und 1 Glaserklasse mit 16 Schülern	16	16
Die Zahl der Wochentagschüler war sonach	182	
und die Gesamtzahl der in der Fortbildungsschule unterrichteten Schüler überhaupt	215	

Für 48 Sonntagschüler bestanden 3 Klassen;
für 182 Wochentagschüler 10 Klassen bezw. Kurse.

b. Winter-Halbjahr 1910/11.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug	38	
von diesen erhielten außerdem Wochentags Abendunterricht	4	
An Wochentagen tagsüber erhielten Unterricht in der Fortbildungsschule		
2 Bäckerklassen mit zusammen 44 Schülern	44	44
und 1 Schneiderklasse mit 10 Schülern	10	10
Sonach war die Zahl der Wochentagschüler	58	
und die Zahl der Schüler insgesamt	92	

Für 38 Sonntagschüler bestanden 2 Klassen;
für 58 Wochentagschüler 3 Klassen.

B. Gewerbliche Zeichenschule.

a. Sommerhalbjahr 1910.

An Sonntagschülern waren vorhanden	257	
von denen außerdem Wochentags am Abendunterrichte teilnahmen	78	
Nur am früheren Abendunterrichte nahmen teil 119 Lehrlinge der Aktien-Gesellschaft „Weser“	119	119
desgleichen 3 Bauhandwerkerklassen mit zusammen 60 Schülern	60	60
Ferner wurden an Wochentagsabenden 449 Schüler unterrichtet	449	449
Somit beträgt die Zahl der Wochentagschüler	706	
und die Gesamtzahl der Schüler überhaupt	885	

Die 257 Sonntagschüler wurden in 17 Klassen und Kursen,
die 706 Wochentagschüler in 50 Klassen und Kursen unterrichtet.

b. Winter-Halbjahr 1910/11.

Die Zahl der Sonntagschüler betrug	309
hiervon waren zugleich Wochentagschüler	88
Nur am früheren Abendunterrichte nahmen teil 108 Lehrlinge der Aktien- Gesellschaft „Wefer“	108 108
Desgleichen 2 Bauhandwerkerklassen mit zusammen 54 Schülern	54 54
An Wochentagen tagsüber erhielten ferner Unterricht in der Zeichenschule 1 Glaserklasse mit 15 Schülern	15 15
und die Klasse der Eisenbahnschlosserlehrlinge mit 17 Schülern	17 17
Nur Wochentagsabendschüler waren	415 415
Somit betrug die Zahl der Wochentagschüler	697
und die Zahl der Schüler insgesamt	918

Für 309 Sonntagschüler bestanden 19 Klassen und Kurse;
„ 697 Wochentagschüler „ 54 „ „ „

Anmerkung: Die hohe Zahl der Kurse erklärt sich daraus, daß neben den
Zeichentkursen solche in folgenden Fächern bestanden: Schreiben, Deutsch, Rechnen,
Buchführung, Algebra und Geometrie, Physik und Elektrotechnik.

C. Knabenzeichenschule.

Die Schülerzahl betrug

a. im Sommer-Halbjahr 1910	117
b. im Winter-Halbjahr 1910/11	134

Die Zahl der Klassen und Kurse war

a. im Sommer-Halbjahr 1910	7
b. im Winter-Halbjahr 1910/11	6

Die entsprechenden Schülerzahlen des Vorjahres waren 134 und 173.

Freistellen.

Die Zahl der Freistellen betrug

	Sommer- Halbj. 1910	Winter- Halbj. 1910/11
a. in der Fortbildungsschule	8	4
b. in der Zeichenschule	31	38
c. in der Knabenzeichenschule	—	1
zusammen...	39	43
Gesamtzahl der Schüler	1217	1144
Demnach Freistellen in Prozenten	3,2 %	3,8 %
Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren ...	2,8 %	2,9 %

Schülerübersicht nach Gewerben (Berufen).
I. Abteilung mit freiwilliger Anmeldung.

Sommer-Halbjahr 1910.						Winter-Halbjahr 1910/11.					
Nr.	Gewerbe	Fortbildungsschule	Zeichenschule	Nr.	Gewerbe	Fortbildungsschule	Zeichenschule	Nr.	Gewerbe	Fortbildungsschule	Zeichenschule
					Übertrag...	144	491				
1	Bäcker	54	—	27	Modelltischler	—	5	1	Bäcker	44	—
2	Bildhauer	—	2	28	Photographen	—	1	2	Bildhauer	—	1
3	Böttcher	—	2	29	Posamentierer	—	1	3	Böttcher	—	2
4	Buchbinder	1	1	30	Sattler	1	2	4	Buchdrucker	13	27
5	Buchdrucker	14	—	31	Schiffbauer	—	4	5	Dachdecker	—	4
6	Dachdecker	—	5	32	Schiffschlosser	—	10	6	Dentisten	—	1
7	Drechsler	1	2	33	Schiffstischler	—	4	7	Drechsler	—	3
8	Dreher	2	24	34	Schiffszimmerer	—	16	8	Dreher	1	18
9	Eisenbahnschlosser	18	—	35	Schlachter	—	2	9	Eisenbahnschlosser	—	17
10	Elektriker	1	53	36	Schlosser	8	181	10	Elektriker	1	43
11	Formner	—	3	37	Schmiede	—	1	11	Formner	—	2
12	Glasler	16	—	38	Schneider	14	—	12	Glasler	—	14
13	Goldschmiede	3	2	39	Schornsteinfeger	—	4	13	Goldschmiede	—	4
14	Graveure	2	1	40	Schriftsetzer	31	—	14	Graveure	—	2
15	Gärtler	—	2	41	Schuhmacher	—	1	15	Kesselschmiede	—	6
16	Kesselschmiede	—	6	42	Steindrucker	2	—	16	Klempner	5	44
17	Klempner	7	45	43	Steinsetzer	—	16	17	Korbmacher	—	2
18	Korbmacher	—	3	44	Stellmacher	—	1	18	Kupferschmiede	—	5
19	Kilber	—	2	45	Tapezierer u.	—	1	19	Lithographen	—	2
20	Kupferschmiede	—	7	—	Deforateure	4	13	20	Maler	5	133
21	Lithographen	3	—	46	Tischler	3	98	21	Maschinenbauer	4	92
22	Maler	5	67	47	Uhrmacher	—	4	22	Maurer	2	68
23	Maschinenbauer	8	173	48	Zahntechniker	—	1	23	Mechaniker	2	10
24	Maurer	7	80	49	Zeichner	1	9				
25	Mechaniker	2	10	50	Zimmerer	6	19				
26	Metallgießer	—	1	51	Zintdrucker	1	—				
	Übertrag...	144	491			215	885		Übertrag...	64	486

Gesamtzahl der Schüler der freiwilligen Abteilungen im Sommer-Halbjahr 1910: 215 + 88 + 117 = 1217.

Gesamtzahl der Schüler der freiwilligen Abteilungen im Winter-Halbjahr 1910/11: 92 + 918 + 134 = 1144.

II. Pflichtfortbildungsschule.

Unterstufe.					Mittelstufe.				
Sommer-Halbjahr 1910.					Sommer-Halbjahr 1910.				
Nr.	Klasse	Schülerzahl	Nr.	Klasse	Schülerzahl	Nr.	Klasse	Schülerzahl	Nr.
1	Bäcker Ua	22		Übertrag...	491	1	Bäcker Ma	28	
2	Bäcker Ub	24	23	Schlosser Ud	28	2	Bäcker Mb	18	23
3	Bildhauer U	19	24	Schmiede und		3	Bildhauer M	14	
4	Buchbinder U	7		Wagenbauer U	18	4	Buchbinder M	6	24
5	Elektriker und	25		Schneider U	2	5	Elektriker und	25	
	Mechaniker Ua	15	26	Schriftsetzer und			Mechaniker Ma	26	
6	Elektriker und			Buchdrucker U	28	6	Elektriker und	26	
	Mechaniker Ub	19	27	Schuhmacher und			Mechaniker Mb	20	
7	Glasler U	7		sonst. Lederarb. U	12	7	Glasler M	3	27
8	Kellner und Kellner	27	28	Steinsetzer U	6	8	Kellner und Kellner	25	28
	Köche U / Köche	6	29	Tapezierer und			Köche M / Köche	8	
9	Klempner Ua	23		Deforateure U	15	9	Klempner M	28	29
10	Klempner Ub	18	30	Tischler Ua	33	10	Lithographen und	30	
11	Lithographen und	31		Tischler Ub	29		Steindrucker M	6	31
	Steindrucker U	7	32	Zimmerer und		11	Maler Ma	22	
12	Maler Ua	22		Dachdecker U	18	12	Maler Mb	21	32
13	Maler Ub	18	33	Maschinen-		13	Maschinenschloß Ma	27	33
14	Maschinenschloß Ua	35		bauer Ua	23	14	Maschinenschloß Mb	28	
15	Maschinenschloß Ub	28	34	Maschinen-		15	Maschinenschloß Mc	21	34
16	Maschinenschloß Uc	38		bauer Ub	23	16	Maurer Ma	21	
17	Maurer Ua	18	35	Maschinen-		17	Maurer Mb	20	35
18	Maurer Ub	19		bauer Uc	28	18	Schlachter M	23	
19	Schlachter U	25	36	Schiff-		19	Schlachter Ma	29	36
20	Schlachter Ub	36		bauer U	26	20	Schlachter Mb	28	
21	Schlachter Uc	31				21	Schlachter Mc	23	
22	Schlachter Uc	27				22	Schlachter Md	20	
	Übertrag...	491			800		Übertrag...	465	

745

Gesamtzahl der Schüler im Sommer-Halbjahr 1910.

a. Freiwillige Abteilungen:

1) Fortbildungsschule	215
2) Zeichenschule	885
3) Knabenzeichenschule	117
Übertrag	1217

b. Pflichtfortbildungsschule:

1) Unterstufe	800
2) Mittelstufe	745
Übertrag	2762

Übertrag... 1217

Unterstufe.					Mittelstufe.				
Winterhalbjahr 1910/11.					Winterhalbjahr 1910/11.				
Nr.	Klasse	Schülerzahl	Nr.	Klasse	Schülerzahl	Nr.	Klasse	Schülerzahl	Nr.
1	Bäcker Ua	19	Übertrag...	462	1	Bäcker Ma	25	Übertrag...	426
2	Bäcker Ub	26	22 Schlosser Ue	27	2	Bäcker Mb	18	22 Schlosser Md	20
3	Bildhauer U	18	23 Schlosser Ua	28	3	Bildhauer M	13	23 Schmiede und	
4	Buchbinder U	7	24 Schmiede und		4	Buchbinder M	6	Wagenbauer M	14
5	Elektriker und		Wagenbauer U	17	5	Elektriker und	24	Schneider M	8
	Mechaniker Ua	19	25 Schneider U	22		Mechaniker Ma	25	Schiffseger und	
6	Elektriker und		26 Schriftseger und		6	Elektriker und	19	Buchdrucker M	26
	Mechaniker Ub	15	27 Buchdrucker U	28		Mechaniker Mb	19	Schuhmacher und	
7	Glaser U	7	28 Schuhmacher und		7	Glaser M	3	sonst. Lederarb. M	4
8	Kellner und Kellner	28	sonst. Lederarb. U	13	8	Kellner und Kellner	25	Steinseger M	10
	Köche U / Köche	6	28 Steinseger U	6		Köche M / Köche	8	Tapezierer und	
9	Klempner Ua	21	29 Tapezierer und		9	Klempner	28	Decorateure M	15
10	Klempner Ub	15	30 Decorateure U	14	10	Lithographen und	29	Tischler Ma	29
11	Lithographen und		31 Tischler Ua	30		Steindrucker M	6	Tischler Mb	20
	Steindrucker U	8	32 Tischler Ub	26	11	Malter Ma	22	31 Zimmerer und	
12	Malter Ua	22	32 Zimmerer und		12	Malter Mb	21	Dachdecker M	21
13	Malter Ub	18	Dachdecker U	17	13	Maschinenschloß. Ma	29	Eisenbahnschloß. M	20
14	Maschinenschloß. Ua	36	33 Maschinen-		14	Maschinenschloß. Mb	26	33 Maschinen-	
15	Maschinenschloß. Ub	29	bauer Ua	24	15	Maschinenschloß. Mc	21	bauer Ma	26
16	Maschinenschloß. Ue	37	34 Maschinen-		16	Maurer Ma	17	34 Maschinen-	
17	Maurer Ua	20	bauer Ub	23	17	Maurer Mb	19	bauer Mb	23
18	Maurer Ub	19	35 Maschinen-		18	Schlachter M	22	35 Schiff-	
19	Schlachter U	23	bauer Ue	25	19	Schlachter Mb	29	bauer Ma	22
20	Schlosser Ua	35	36 Schiff-		20	Schlosser Ma	24	36 Schiff-	
21	Schlosser Ub	34	bauer U	26	21	Schlosser Mb	24	bauer Mb	24
	Übertrag	462		788		Übertrag	426		708

Gesamtzahl der Schüler im Winterhalbjahr 1910/11:

a. Freiwillige Abteilungen:

1) Fortbildungsschule	92
2) Zeichenschule	918
3) Knabenzeichenschule	134

Übertrag... 1144

b. Pflichtfortbildungsschule:

1) Unterstufe	788
2) Mittelstufe	708
Übertrag	2640

Übertrag... 1144

Die Kosten haben betragen:

Gehalt des Direktors und der ordentlichen Lehrer	M	40 850,—
Schuldiener	"	1 460,—
Sonntagsunterricht	"	11 744,—
Abend- und Tagesunterricht an Wochentagen	"	46 908,—
Knabenunterricht	"	1 968,—
Aushilfsunterricht, für Vertretung des Direktors und für unvor-	"	
gesehene Fälle	"	4 980,—
Schulbedürfnisse, Feuerung, Licht, Reinigung, Verschiedenes,	"	
ev. Errichtung neuer Klassen	"	9 817,45
Lehrmittel	"	3 144,47
Inventar	"	419,25
Schreibhilfe und Botengänge	"	1 500,—
Schülerbibliothek	"	249,18
Lernmittel für mittellose Schüler	"	36,70
Übertrag	M	123 077,11

	Übertrag...	M	123 077,11
Die Einnahmen (Schulgeld 26 060,40 M, Verschiedenes 120,75 M)			
betrugen	"		26 181,15
Zuschuß der Staatskasse	M		96 895,96

Die gemäß Beschluß von Senat und Bürgerschaft April 1910 in der Hilfsschule an der Ansgariitorstraße eingerichtete Fortbildungsklasse für Schwachbefähigte zählte zu Beginn des Berichtsjahres 10, am Schlusse 6 Schüler. Die Leitung wurde dem Vorsteher der Hilfsschule an der Ansgariitorstraße übertragen. Der Unterricht umfaßt Deutsch, Rechnen und Zeichnen. Die Ergebnisse des Unterrichts waren befriedigend.

V. Lehrerprüfungen.

Im Schuljahre 1910/11 sind durch die Lehrerprüfungskommission geprüft worden:

A. Von der I. Sektion: 36 Lehrerinnen. Von diesen Lehrerinnen legten 24 die Schlußprüfung nach § 4b des Regulatives ab, und zwar 18 mit Prüfung im Französischen und Englischen für alle Klassen, 3 im Französischen und Englischen für Mittelklassen, 3 die bereits früher in den beiden Fremdsprachen geprüft waren. Ferner wurden als Sprachlehrerinnen nach § 5 des Regulatives 6 Bewerberinnen im Englischen, 6 im Französischen für Oberklassen geprüft; 1 Volksschullehrer aus Bremerhaven unterzog sich der Prüfung im Englischen für Mittelklassen lateinloser, höherer Schulen, 1 Bewerber in der englischen Sprache für alle Klassen. Von den Gemeldeten bestanden 3 die Prüfung nicht.

B. Von der II. Sektion: 9 ordentliche Lehrer für das Vorsteheramt, von denen 4 die Prüfung bestanden, 19 Hilfslehrer für das ordentliche Lehramt, von denen 15 bestanden. Auf Grund des Regulatives vom 2. Juni 1908 meldeten sich ferner im Frühjahr 58 Seminaristinnen und im Herbst 1 zur Vorprüfung, 25 und 5 zur Schlußprüfung. In der Vorprüfung bestanden 4, in der Schlußprüfung 2 nicht, von den letzteren trat 1 vor der mündlichen Prüfung zurück.

C. Von der Abteilung für Handarbeitsunterricht: 4 Lehrerinnen, welche zugleich die Prüfung vor der II. Sektion ablegten, und 7 Handarbeitslehrerinnen. Von diesen konnte 9 Bewerberinnen die Berechtigung zuerkannt werden, den Handarbeitsunterricht in Volks- und höheren Mädchenschulen zu erteilen, 2 bestanden die Prüfung für Volksschulen.

D. Von der IV. Abteilung der Kommission zur Prüfung von Turnlehrerinnen wurden 11 Bewerberinnen geprüft, sämtlich mit Erfolg.

E. Die Kommission zur Prüfung von Zeichenlehrerinnen (Sektion V) konnte den 4 zugelassenen Bewerberinnen das Zeugnis der Befähigung zuerkennen.

VI. Landwirtschaftliche Winterschule.

Von den 21 Schülern der Unterklasse traten in die diesjährige Oberklasse

20 Schüler

in die Unterklasse traten neu ein

20 "

die Schule besuchten demnach insgesamt

40 Schüler,

3 weniger als im Vorjahre. Von diesen stammten aus dem Bremer Staatsgebiete 18, aus Preußen, Provinz Hannover, 22 (Kreis Osterholz 8, Syke 8, Achim 6).

Die Fortbildungsklassen für Gärtner wurden im Sommer 1910 von 63 Schülern besucht, davon entfielen auf den I. Kursus 36, II. Kursus 22 und den III. Kursus 5. Im Winter zählte die Abteilung 60 Schüler: Kursus I: 34, II: 22 und III: 4 Schüler.

Der Unterricht begann in der Abteilung für Landwirte am 1. November 1910, in den Fortbildungsklassen für Gärtner am 15. Juni 1910 und endete in beiden Abteilungen am 31. März 1911.

An der Anstalt unterrichteten außer dem Direktor Epping und den ständigen Lehrern für Landwirtschaft Lamberger und für Gartenbau Zänker als nebenamtlich beschäftigte Fachlehrer Regierungsrat Steengrafe, Kreistierarzt Körnig, Seminarlehrer Deding, Lehrer Beckmann, Würdemann, Mengel und Gärtner Riemann. Wie in früheren Jahren fanden der Direktor und die beiden ständigen Lehrer mehrfach Gelegenheit, durch Vorträge in den Fachvereinen usw. die land- und gartenwirtschaftliche Berufsbildung in weiteren Kreisen zu fördern und lebendige Beziehungen zwischen den praktischen Betrieben und der landwirtschaftlichen Winterschule anzuknüpfen. Insbesondere wurden die landwirtschaftlichen Vorträge für das hiesige Militär vom Direktor und vom Landwirtschaftslehrer Lamberger im Berichtsjahre fortgesetzt.

Die Räume der Landwirtschaftlichen Winterschule wurden mit benutzt vom Militär für die erwähnten Vorträge und von den Fachschulen des Vereines bremischer Drogisten, der Kleinhandelskammer und der Innung der bremischen Konditoren.

Durch Gesetz vom 26. Mai 1910, betreffend die Landwirtschaftliche Winterschule, wurde der Besuch dieser Schule in zwei aufeinander folgenden Winterhalbjahren nach vollendetem sechzehnten und vor vollendetem achtzehnten Lebensjahre allen angehenden Landwirten zur Pflicht gemacht, die auf einem Besitze von mindestens 5 ha Fläche tätig sind, sofern sie nicht nachweisen können, daß sie anderweit in ausreichender Weise für ihre Berufsbildung sorgen. — Durch ein zweites Gesetz vom selben Tage erhielt das Gesetz vom 30. Dezember 1908, betreffend die städtische gewerbliche Fortbildungsschule (§ 1) die zusätzliche Vorschrift, daß an Stelle der gewerblichen Fortbildungsschule für die in Gärtnereien beschäftigten männlichen gewerblichen Arbeiter die der landwirtschaftlichen Winterschule anzugliedernden Fortbildungsklassen für Gärtner treten.

Die Kosten haben betragen:

Gehalte	M 12 389,—
Lehrmittel, Bibliothek	" 809,95
Feuerung, Licht	" 933,44
Heizung, Reinigung	" 600,—
Inventar, Druckfachen, Porto, Bürokosten, Anzeigen, Verschiedenes	" 887,30
Erstattung von Kosten an die Vereinigung bremischer Handelsgärtner	" 757,75
	M 16 377,44

Die Einnahmen (Schulgeld M 1825,—, Verschiedenes M 284,75)	" 2 109,75
Zuschuß der Staatskasse	M 14 267,69
gegen M 8952,63 im Vorjahre.	

VII. Allgemeines.

1) Die Schuldeputation hielt im Rechnungsjahre 1910 im ganzen 21 Vollführungen.

2) Die Schillerstiftung für Schülervorstellungen im Stadttheater verlor am 11. Februar 1911 durch den Tod des Herrn Franz E. Schütte ihren Begründer und tätigsten Gönner. Ihr Fortbestand ist bereits seit 1902 sichergestellt. Durch ein weiteres freigebiges Vermächtnis von 20 000 M hat der Verstorbene dafür gesorgt, daß auch das jährlich bisher von ihm gespendete Domkonzert dauernden Bestand behält. Wegen der großen Schülerzahl mußte die Zahl der Vorstellungen auch heuer auf je zwei für jedes Kind eingeschränkt werden. Die Zahl der Schüler, welche die einzelnen Vorstellungen im Theater besuchten, war 1278 unter 61 Lehrern, die der Schülerinnen 1286 unter 52 Lehrern und Lehrerinnen, zusammen 56 Schüler und Schülerinnen mehr als im Vorjahre.

3) Die Pflege schwächlicher Kinder der Volksschulen durch Fürsorge von Vereinen und einzelnen freundlichen Gönnern hat auch im vorigen Jahre nicht gefehlt. — Der Verein für Ferienkolonien hat im Schuljahre 1910/11 während der

Sommerferien 230 Kinder auf vier Wochen in ländliche Familienpflege gegeben, 520 Kinder in sogenannte Milchpflege (12 Stationen) genommen und 182 Schulfinder zu längerem Aufenthalt sein Pflegehaus Sandwichheim in Neurönnebeck geöffnet. Herr F. Mitzler nahm eine erhebliche Zahl schwächlicher hiesiger Schulfinder in sein Genesungsheim Achterberg und in das gleichfalls von ihm gestiftete Bremer Erholungshaus der Insel Wangeroog auf. Auch verschiedene andere Vereine von mehr oder weniger verwandter Tendenz, wie der seit 1871 wirkende Erziehungsverein, der 1882 gegründete Verein für Knabenheime u. a. verdienen in diesem Zusammenhange ehrende Erwähnung.

4) Das Wettturnen zur Sedanfeier fand in gleicher Weise wie in den Vorjahren auf dem Peterswerder statt, wurde jedoch auf Sonntag, den 4. September 1910, verlegt.

5) Die Knabenhandarbeitschule von H. D. Reddersen, die eine staatliche Beihilfe von bisher 3100 M jährlich genießt, war im Berichtsjahre von 228 Schülern besucht. Von diesen gehörten an: höheren Schulen 62, entgeltlichen Volksschulen 133, anderen Volksschulen 33. Es bestanden 13 Gruppen für Hobel- und 9 für Papparbeiten. Außerdem wurden Erwachsene (Damen) in 2 Gruppen im Werfunterricht unterwiesen; Zahl der Teilnehmer 51. Geleitet wird die Anstalt seit dem Hintritte des Begründers von Herrn Eduard Grimm, ordentlichem Lehrer der Schule an der Nordstraße. Neben ihm unterrichten 5 Lehrer an der Anstalt.

Bremen, den 10. November 1911.

Die Schuldeputation.

(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) J. Aug. Franke.

Anlage 2.

Jahresbericht der Behörde für das Landschulwesen.

In Gemäßheit des § 17 des Gesetzes, betreffend das Landschulwesen, vom 2. März 1889 ist über das Schuljahr 1910/11 das folgende zu berichten:

A. Besetzung der Schulen.

In der nachfolgenden Zusammenstellung bezeichnen die in Klammern stehenden Zahlen den Bestand für April 1910, die andern den für April 1911.

Gemeinde	Ortschaft	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Davon	
				Knaben	Mädchen
1) Horn	Lehe	7	314 (315)	148 (144)	166 (171)
2) "	Sebaldsbrück	8	301 (310)	166 (167)	135 (143)
3) "	Lehesterdeich	2	41 (40)	19 (20)	22 (20)
4) Oberneuland- Rockwinkel	Oberneuland	10	410 (423)	205 (212)	205 (211)
5) Osterholz	Osterholz	8	371 (372)	166 (164)	205 (208)
6) Borgfeld	Borgfeld	4	124 (127)	61 (64)	63 (63)
7) "	Timmersloh	1	40 (38)	15 (18)	25 (20)
8) Oslebshausen	Oslebshausen	7	316 (281)	155 (146)	161 (135)
9) Grambke	Grambke	7	257 (212)	138 (112)	119 (100)
10) "	Lesumbroß	1	39 (42)	22 (23)	17 (19)
11) Büren	Mittelsbüren	1	59 (54)	36 (31)	23 (23)
12) Blockland	Wasserhorst	1	39* (40)	17 (15)	22 (25)
13) "	Niederblockland	1	31** (25)	17 (13)	14 (12)
14) Neuenland	Kattenturm	3	124 (117)	66 (62)	58 (55)
15) Arsten	Arsten	8	330 (332)	167 (167)	163 (165)
16) Habenhausen	Habenhausen	6	255 (254)	136 (133)	119 (121)
17) Huchting	Kirchhuchting	7	281 (261)	147 (143)	134 (118)
18) Rablinghausen	Rablinghausen	4	202 (180)	101 (92)	101 (88)
Übertrag. . .		86	3534 (3423)	1782 (1726)	1752 (1697)

*) Darunter 1 Mädchen aus der preussischen Ortschaft Nordseite.

**) Darunter 11 (5 Knaben und 6 Mädchen) aus der preussischen Ortschaft Hötstedeich.

	übertrag...	86	3534 (3423)	1782 (1726)	1752 (1697)	
19) Strom	Strömerdeich	2	59 (69)	35 (41)	24 (28)	
20) Seehausen	Seehausen	4	181 (187)	94 (101)	87 (86)	
		92	3774 (3679)	1911 (1868)	1863 (1811)	
Schulen des Ellener Hofes und des Hartmannshofes		2	41 (49)	32 (37)	9 (12)	
		94	3815 (3728)	1943 (1905)	1872 (1823)	

Die Durchschnittsfrequenz der Klassen beträgt im April 1911 40,59 gegen 39,99 im Vorjahre, 40,81 im Jahre 1909 und 41,28 im Jahre 1908. Im neuen Schuljahre sind 3 Klassen mit mehr als 60 Schülern besetzt. In der Schule des Ellenerhofes wurden außer den schulpflichtigen Kindern 14 und in der Schule des Hartmannshofes 19 Zöglinge unterrichtet, die nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen.

B. Lehrer.

Der Schulvorsteher Hinrich Meyer in Mittelsbüren wurde zum 30. September 1910 auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Mit der Leitung der Schule wurde kommissarisch der ordentliche Lehrer an der Gemeindeschule in Grambke August Jacobs betraut. In den stadtbremischen Volksschuldienst traten über die Schulvorsteher Oberhard Harms in Grambke und Schulvorsteher Eduard Fischer in Sebaldsbrück, ersterer zum 1. Oktober 1910, letzterer zum 1. April 1911. Die Schulvorsteherstelle in Grambke wurde dem Schulvorsteher Ernst Howe, bisher in Lehesterdeich, und die in Sebaldsbrück dem Schulvorsteher Rudolf Osterloh, bisher in Strom, übertragen. Die dadurch frei gewordenen Schulvorsteherstellen in Lehesterdeich und Strom wurden zunächst kommissarisch besetzt, und zwar in Lehesterdeich durch den ordentlichen Lehrer Friedrich Meister von der Gemeindeschule in Horn und in Strom durch den ordentlichen Lehrer an stadtbremischen Volksschulen Heinrich Sassenberg. An stadtbremischen Volksschulen fanden Anstellung: die ordentlichen Lehrer August Fenerhahn in Grambke, Heinrich Gerke und Gustav Feuge in Kirchhuchting, Johann Müller in Osterholz, Dietrich Ahlers in Neuenland, Hinrich Mannier in Sebaldsbrück und Heinrich Behrens in Habenhausen, der Hilfslehrer Andreas Wiese in Arsten, sowie die Handarbeitslehrerinnen Frieda Müller in Osterholz und Elfine Kölle in Grambke und Wasserhorst. Auf seinen Antrag versetzt wurde der ordentliche Lehrer Ludwig Schütte von Sebaldsbrück nach Horn. Entlassen wurden auf ihren Antrag der Hilfslehrer Johann Garteismann in Kirchhuchting, um seiner Militärpflicht zu genügen, und die Handarbeitslehrerin Frau Hinrich Meyer in Mittelsbüren. Neu angestellt wurden als ordentliche Lehrer: Hinrich Segelken, bisher an stadtbremischen Volksschulen, in Kirchhuchting und Ludwig Hasenkamp in Grambke; als Hilfslehrer Wilhelm Knoke in Grambke, Wilhelm Wurthmann in Osterholz, Adolf Droop in Neuenland, Heinrich Buchholz in Arsten, Oskar Drees in Habenhausen und Friedrich Kühlen in Strom; als Hilfslehrerin Wilhelmine Bartels in Sebaldsbrück und als Handarbeitslehrerinnen Adelheid Schlöndorff in Osterholz und Frieda Prange in Wasserhorst und vorläufig vertretungsweise in Mittelsbüren. Als Hilfslehrerin wurde vertretungsweise Anna Viehöfer in Habenhausen beschäftigt.

Am 1. April 1911 waren an den Landschulen angestellt: 14 Vorsteher, 56 ordentliche Lehrer, von denen vier kommissarisch eine einklassige und zwei eine zweiklassige Schule leiteten, 2 ordentliche Lehrerinnen, 16 Hilfslehrer, 3 Hilfslehrerinnen und 13 Handarbeitslehrerinnen.

C. Schulbesuch.

Die Gesundheitsverhältnisse waren im allgemeinen günstig; außer Erkältungen kamen vereinzelt Diphtherie, Scharlach, Masern und Keuchhusten vor.

D. Kosten.

Der Staatszuschuß für die Landschulen, für das Jahr 1910/11 auf 278 000 M veranschlagt, hat 270 117,79 M betragen. Die Verteilung auf die

einzelnen Gemeinden und die Erträge des Schulgeldes sind aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Gemeinden	Klassen	Schüler	Ertrag des Schulgeldes		Staatszuschuß	
			im April 1910	im ganzen M.	für den Schüler M.	im ganzen M.
Horn	17	665	3 814,—	5,74	44 202,44	66,46
Oberneuland . . .	10	423	2 084,05	4,93	28 810,95	68,11
Osterholz	8	372	1 453,—	3,91	25 226,63	67,81
Borgfeld	5	165	1 319,—	7,99	17 361,—	105,22
Oslebshausen . . .	7	281	951,—	3,38	18 060,40	64,27
Grambke	8	254	1 237,—	4,87	21 840,94	85,99
Büren	1	54	532,—	9,85	4 980,45	92,23
Blockland	2	65	743,60	11,44	10 159,10	156,29
Neuenland	3	117	674,—	5,76	8 985,—	76,79
Arsten	8	332	1 763,—	5,31	25 366,—	76,40
Habenhausen . . .	6	254	1 680,—	6,61	15 678,48	61,73
Huchting	7	261	1 633,—	6,26	18 808,50	72,06
Hablinghausen . .	4	180	1 099,—	6,11	18 957,—	105,32
Strom	2	69	356,—	5,16	3 804,85	55,14
Seehausen	4	187	1 035,—	5,53	7 327,—	39,18
			3 679	20 373,65	M. 269 568,74	
Inspektion und Unvorhergesehenes					" 549,05	
Gesamtbetrag des Staatszuschusses					M. 270 117,79	
(73,42 M auf den Kopf des Schülers) gegen . . .					" 257 213,52	
(70,82 M auf den Kopf des Schülers) im Jahre 1909/10.						

Schulgelderlaß ist auf Antrag der Schulvorstände für 576 Kinder aus 338 Familien bewilligt worden.

E. Allgemeines.

Die Behörde für das Landschulwesen hat im Berichtsjahre vier Sitzungen abgehalten.

Eine Mitteilung der Behörde für das Landschulwesen legte den Schulvorständen nahe, zur Einrichtung und allmählichen Ausgestaltung von Schülerbibliotheken, soweit solche noch nicht vorhanden, die erforderlichen Schritte zu tun. Diese Anregung hat im allgemeinen erfreuliche Berücksichtigung gefunden.

Eine Besichtigung der Schulen des linken Weserufers wurde durch Herrn Senator Hildebrand in Begleitung von Herrn Prof. Tjaden (für den Gesundheitsrat), Bauinspektor Knop (für die Baudputation, Abteilung Hochbau) und der beiden Schulinspektoren vorgenommen.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurden die Schulen in Arsten, Sebalbsbrück und Strom um je eine Klasse erweitert.

Sparkarten wurden an 383 Kinder verteilt; davon erwarben 229 ein Sparlassenbuch.

Das Vermögen der Landschullehrerwitwenkasse beträgt 115 313,19 M gegen 110 221,07 M im Vorjahre; die Kasse zählt 143 Mitglieder.

Der Landschullehrerkonferenz gehörten im April d. J. 11 Ehrenmitglieder und 62 ordentliche Mitglieder an.

Bremen, den 15. November 1911.

Die Behörde für das Landschulwesen.
(gez.) Hildebrand. (gez.) Justus Achelis.

Jahresbericht über das Schulwesen der Hafenstädte für das Schuljahr 1910/1911. Anlage 3.

I. Bremerhaven.

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen betrug:

	Ende April 1910		Ende April 1911	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1) in den höheren Schulen...	727	348 = 1075	756	374 = 1130
2) " " Volksschulen.....	1189	1426 = 2615	1223	1522 = 2745
		3690		3875

Die Schüler der Gewerbe- und Maschinistenschule sind dabei nicht gerechnet.

A. Gymnasium und Vorschule.

Schülerbestand in Gymnasium und Vorschule April 1910: 424, 1911: 439, Gesamtzahl im Berichtsjahre 455 (5 mehr als im Vorjahre), darunter 134 auswärtige Schüler und 3 Schülerinnen (je 1 in Ober-, Unterprima aus Bremerhaven und 1 in Untersekunda von auswärts). Vorschule allein: 228, davon 40 auswärtige.

Die jetzigen Schüler sind auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilt:

Vorschule (6 Klassen).....	227	Untersekunda.....	29
Sexta (30), Quinta (19), Quarta (21),	70	Obersekunda (darunter 1 Schülerin)	25
Untertextia.....	27	Unterprima.....	22
Obertertia.....	18	Oberprima (darunter 1 Schülerin)	21

Im Laufe des Schuljahres und mit dessen Schlusse verließen 71 Schüler die Anstalt, darunter 20 aus der Vorschule; eingetreten waren zu Anfang und im Laufe des Schuljahres 123, davon 92 in die Vorschule. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben 28 Schüler, von denen 5 die Anstalt verließen. Der Reifeprüfung des Gymnasiums unterzogen sich mit Erfolg 23 Oberprimaner. Als erwähltes Berufsstudium gaben von diesen an: Jura 6, Medizin 5, Mathematik und Naturwissenschaft 4, Theologie und Germanistik je 2, Klassische Philologie und Geschichte, Bauwesen, Zollfach, Kaufmannschaft je 1.

Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden 24 Schüler (darunter 1 von der Vorschule) vom Turnen befreit. Turnspiele fanden während des ganzen Jahres an den Sonnabendnachmittagen unter der Leitung von zwei Lehrern der Anstalt in zwei getrennten Abteilungen teils auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Spielplatz, teils auf dem Schulhofe statt.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums verlor durch den Tod des Oberlehrers Karl Hansel am 9. April 1910 ein geschätztes Mitglied. In die Stelle des Verstorbenen trat am 23. Mai 1910 der Oberlehrer der städtischen Realschule Nikolaus Schmidt. Ebenfalls von der Realschule trat mit Beginn des Wintersemesters zum Gymnasium über als Ersatz für den als Senatssekretär nach Bremen berufenen Dr. phil. et jur. Bargmann der Oberlehrer Friedrich Burk.

B. Realschule.

Schülerbestand im April 1910: 302, 1911: 319, Gesamtzahl im Berichtsjahre 319, darunter 55 auswärtige Schüler.

Die jetzigen Schüler sind auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilt:

Sexta 61 (A 30, B 31), Quinta 66 (A 34, B 32), Quarta 77 (A 39, B 38), Tertia 37 (A 18, B 19), Sekunda 44 (A 23, B 21), Prima 34 (A 16, B 18).
--

Im Laufe des Schuljahres und mit dessen Schlusse verließen 61 Schüler die Anstalt; eingetreten waren zu Anfang und im Laufe des Schuljahres 62. 22 Schüler bestanden die Schlußprüfung und erhielten damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Auf Grund ärztlicher Zeugnisse vom Turnen befreit wurden 14 Schüler. Turnspiele fanden an den Mittwochnachmittagen unter der Leitung von zwei Lehrern der Anstalt in zwei getrennten Abteilungen entweder auf dem Schulhofe oder auf dem Spielplatze statt. Seit Oktober 1909 besteht ein aus Primanern und Sekundanern zusammengesetzter Schwimmverein, der unter der Leitung des Direktors an den Montagabenden Schwimmübungen abhält.

Im Lehrerkollegium der Realschule traten an die Stelle der zum Gymnasium versetzten Oberlehrer Schmidt und Burk (i. o.) als Oberlehrer der Lehramtsreferendar Adolf Michel vom Realgymnasium zu Darmstadt und Heinrich Ahlers, bis daher Leiter einer Mittelschule zu Bentheim. Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Richard Harms und Wilhelm Lohse wurden für den 1. April 1911 zu Oberlehrern befördert.

C. Städtische höhere Mädchenschule.

Die städtische höhere Mädchenschule mit Studienanstalt (Oberrealschulklassen) für Mädchen zählte Ostern 1911 in 14 Klassen 372 Schülerinnen gegen 346 in 13 Klassen Ostern 1910.

Die jetzigen Schülerinnen sind auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilt:

Klasse X (35), IX (45), VIII (40)	120
VII (a 22, b 22), VI (29), V (40)	113
IV (a 20, b 22), III (24), II (24), I (18)	108
Obersekunda (13), Unterprima (18)	31

Die der höheren Mädchenschule aufgebaute Studienanstalt hatte im Berichtsjahre eine Klasse, die Obersekunda, zu der mit dem 1. April 1911 die Unterprima trat.

In das Lehrerkollegium der Gesamtanstalt trat mit Ostern 1910 neu ein als wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Heinrich Lübken vom Gymnasium zu Flensburg.

D. Volksschulen.

	Klassen	Knaben	Mädchen	Zusammen im April	
				1911	1910
Schule an der Grenzstraße (Goetheschule)	14	546	—	546	581
Schule an der Langestraße (Schillerschule)	15	—	573	573	604
Schule an der Hospitalstraße (Pestalozzischule) .	28	591	549	1140	1108
Hilfsschule (Fröbelschule)	3	27	23	50	32
Mädchenvolksschule von Clara Griebeling	8	—	306	306	290
Katholische Gemeindeschule	4	59	71	130	—
	72	1223	1522	2745	2615

Die von dem Schulvorsteher Fischer geleitete Abteilung der Knabenvolksschule an der Grenzstraße ist mit dem 10. Oktober 1910 von dieser Anstalt räumlich getrennt und in dem Gebäude der neueröffneten Schule an der Hospitalstraße untergebracht.

Zum 31. März 1911 wurde der Schulvorsteher Eduard Menzel auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. An seine Stelle trat der Schulvorsteher Clamor Ehler von der Mädchenschule an der Hospitalstraße.

Die Gesamtzahl aller im Berichtsjahre der Schule an der Grenzstraße angehörenden Schüler betrug in beiden Abteilungen zusammen 1259. Die mindest besetzte Klasse zählte 30 bzw. 35, die stärkste 48 bzw. 46 Schüler. Jugendspiele wurden wöchentlich zweistündig nicht nur während des Sommer-, sondern auch

während des Winterhalbjahres durchgeführt. Die Beteiligung der Schüler war durchweg befriedigend.

Schwimmunterricht wurde einzelnen Knabenklassen mit Erfolg erteilt. Das in der Schule an der Hospitalstraße eingerichtete Brausebad hat sich gut bewährt; es haben durchschnittlich 90 % der Schüler gebadet. Der von einem Lehrer der Anstalt erteilte freiwillige Unterricht in Knabenhandarbeit wurde im Sommer von 21, im Winter von 32 Schülern besucht.

Die Schule an der Langestraße wurde im Oktober 1910 geteilt; die Hälfte der Klassen wurde der neuen Schule an der Hospitalstraße überwiesen. Zum Schulvorsteher der Mädchenvolkschule an der Hospitalstraße wurde für den 1. Oktober 1910 der Lehrer an der Knabenmittelschule in Osnabrück Clamor Ehler ernannt, der seinerseits zum 1. April 1911 durch den bisherigen Rektor und Seminarlehrer in Geestemünde Karl Düring ersetzt ward. Als Schulvorsteher der Mädchenvolkschule an der Langestraße wurde zum 1. April 1911 der ordentliche Lehrer August Fetz, welcher die Schule bereits seit 1. April 1910 kommissarisch leitete, berufen.

Die Gesamtzahl aller Schülerinnen im Berichtsjahre betrug bei der Mädchenvolkschule an der Langestraße 656, bei der Mädchenvolkschule an der Hospitalstraße 573. Die mindestbesetzte Klasse zählte 35 bzw. 31, die stärkste 46 bzw. 44 Kinder. Auch für die Schülerinnen wurden im Sommer- und Winterhalbjahr erfolgreich Spielstunden eingerichtet.

Die Hilfsschule, die am 1. Oktober 1910 um eine dritte Klasse vermehrt wurde, ist zu Ostern 1911 von der Goetheschule getrennt und der kommissarischen Leitung des Hilfsschullehrers Lachtrop unterstellt.

Den Sprachheilkursen wurden am 1. Mai 1910 23 und im Oktober weitere 9 Kinder als sprachleidend zugeführt. Geheilt wurden 10 Stotterer und 14 Stammler bzw. Lippler; die übrigen Kinder wurden wesentlich gebessert.

Am 12. Oktober 1910 wurde eine katholische Gemeindeschule mit 119 Kindern — 54 Knaben und 65 Mädchen — in vier Klassen eröffnet. Zum Leiter wurde der bisherige Schulvorsteher an der katholischen Gemeindeschule in Hamburg-Eimsbüttel, Heinrich Joseph Pieper, ernannt.

Seit dem 1. Oktober 1910 ist die gesundheitliche Überwachung der Schulen Bremerhavens dem städtischen Schularzte übertragen.

Für die städtischen Volksschulen soll eine gemeinsame Lehrerbibliothek in der Schule an der Grenzstraße eingerichtet werden. Die vorhandene Schülerbibliothek, bisher für die Schulen an der Grenzstraße und an der Langestraße bestimmt, soll laut Beschluß des Stadtrats auf sämtliche Volksschulen verteilt werden.

E. Gewerbe- und Vorschule.

Im Berichtsjahre wurde ein Ortsstatut der Stadtgemeinde Bremerhaven beschlossen und am 21. April 1911 vom Senate bestätigt, durch das mit Rechtskraft vom 1. Mai 1911 eine städtische Pflichtfortbildungsschule begründet ist. — Am 10. Oktober 1910 übernahm der aus Braunschweig berufene Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule Wilhelm Bauersfeld sein Amt, während Direktor Brockschus die Leitung der reorganisierten Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule beibehielt. —

Die Schülerzahl betrug für Vorschule und Gewerbeschule im Sommer 1910: 64 (gegen 56 im Winter 1909/10), im Winter 1910/11: 298 (265). Die Frequenz der einzelnen Klassen betrug im Sommer: Vorschule: 20, Gewerbeschule, Klasse A: 14, Klasse B: 19, Schlachterklasse: 11 Schüler; — Winter: Vorschule, Klasse A: 20, B: 23, C: 34, D: 9; Gewerbeschule: Ia 1: 30, Ia 2: 20, Ib: 29, Ic: 19, Id: 25; Malerklasse: 18, Schlachterklasse: 11, Bäckerklasse I: 21, Bäckerklasse II: 21, Bäckerklasse III: 18. — Von den im Winterhalbjahre die Vorschule besuchenden Schülern waren 33 aus Bremerhaven, 23 aus Geestemünde und Wulsdorf, 30 aus Lehe. Von den gleichzeitig die Gewerbeschule besuchenden Schülern kamen 129 aus Bremerhaven, 36 aus Geestemünde und Wulsdorf, 47 aus

Lehe: zusammen aus Bremerhaven 162, aus Geestemünde und Wulsdorf 59, aus Lehe 77. Nach den Gewerben zählte die Vorschule: 61 Maschinenbauer, 3 Schlosser, 1 Schmied, 6 Elektriker, 3 Schiffbauer, 12 Mechaniker; die Gewerbeschule: 24 Maschinenbauer, 8 Schlosser, 2 Schmiede, 5 Elektriker, 5 Schiffbauer, 11 Mechaniker, 10 Zimmerer, 4 Maurer, 10 Tischler, 4 Schneider, 5 Schuhmacher, 4 Glaser, 1 Buchbinder, 3 Sattler und Tapezierer, 2 Konditoren, 60 Bäcker, 18 Maler, 11 Schlachter. In den gesamten Unterricht an der Gewerbeschule teilte sich der Direktor mit 16 Lehrern, wovon gleichzeitig vier in der Vorschule tätig waren.

F. Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule.

Die Reorganisation der Anstalt nach den am 1. Oktober 1910 in Kraft getretenen vom Reichskanzler erlassenen Prüfungsvorschriften vom 7. Januar 1909 ist vollendet durch Eröffnung der Hauptklasse für Schiffsingenieure am 1. April 1911. Während des Berichtsjahres bestanden die Ingenieurvorklasse (10 Schüler, von denen 6 die Prüfung bestanden) und 4 Klassen für Seemaschinisten. In Klasse I bestanden von 39 Schülern 36, in Klasse II 35 von 43, in Klasse III und IV (gemeinsam unterrichtet) 16 von 17. Von den 115 Schülern der Anstalt blieben in dieser nach Abschluß des Schuljahres 15 zurück. Direktor Brockshus widmet sich seit Oktober 1910 ausschließlich der Leitung der Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule. In den Lehrkörper traten neu ein Diplomingenieur W. H. Fesefeld, als Oberlehrer und Schiffsingenieur F. E. C. Gerberding als Fachlehrer. Neben dem Direktor unterrichteten 3 Oberlehrer, 2 Fachlehrer, 1 ordentlicher und 5 nebenamtlich angestellte Lehrer, darunter 1 Arzt.

II. Begejact.

Die Zahl der Schüler und Schülerinnen betrug:

	April 1910		April 1911	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1) Realgymnasium und höhere Mädchenschule	279	211 = 490	282	213 = 495
2) Volksschule	272	234 = 506	273	236 = 509
	996		1004	

A. Realgymnasium.

Schülerbestand im April 1910: 262, 1911: 268. Die Gesamtfrequenz des letzten Jahres betrug 269 (85 aus Begejact, darunter 3 Schülerinnen, 184 auswärtige). Die jetzigen Schüler sind auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilt: I 11 (darunter 1 Schülerin), Ober-II 18 (darunter 1 Schülerin), Unter-II 25, Ober-III 27, Unter-III 36, IV 43, V 38, VI 42, Vorklasse 28. Der Reifeprüfung unterzogen sich im März 1911: 4 Schüler und 1 Schülerin, von denen 4 die Prüfung bestanden. Von diesen beabsichtigten 2 Medizin, 1 Germanistik, 1 Naturwissenschaften zu studieren.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben 22 Schüler, von denen 14 in der Schule verblieben.

In das Lehrerkollegium trat mit 1. April 1910 der schon im vorigen Berichte als berufen erwähnte Oberlehrer Dr. Hans Kohlmann ein. Zum 1. April 1911 schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Fritz Erlemann aus, um an die Realschule in Brake (Oldenburg) überzugehen. In seine Stelle wurde berufen der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Ernst Falke, der bis zum 1. April 1911 in Kiel einjährig-freiwillig diente. Er ist inzwischen bereits an die städtische Realschule zu Bremerhaven übergegangen.

B. Höhere Mädchenschule.

Die Schule zählte in 10 Klassen April 1910: 206 Schülerinnen und 17 Schüler, davon 110 auswärtige, 98 Schülerinnen und 12 Schüler; April 1911: 211 Schülerinnen und 16 Schüler, davon auswärtige 107, 99 Mädchen und 8 Knaben.

In den Lehrkörper der Anstalt traten mit 1. April 1910 neu ein die Lehrerinnen Fräulein Irmgard Hufen, Marie Freiwald und Ida Wiederholz. Gleichzeitig erhielt die Lehrerin Fräulein Auguste Rossmann Urlaub bis zu den Sommerferien, den sie zu einer Studienreise nach Paris verwandte. Ihre Vertretung übernahm die Lehrerin Fräulein Alma Kraft. Zum 1. Oktober 1910 wurde auf ihren Antrag Fräulein Geline Klugkist in den Ruhestand versetzt.

C. Bolféichule.

Schülerbestand im April 1910: 506 (272 Knaben und 234 Mädchen). 1911: 509 (273 Knaben und 236 Mädchen) in 7 Knaben- und 7 Mädchenschulen. Die höchste Schülerzahl einer Klasse ist zurzeit 51 (1910: 50), die niedrigste 19 (1910: 18). Das Lehrerkollegium besteht aus dem Vorsteher, 9 ordentlichen Lehrern, 3 ordentlichen Lehrerinnen und einer Hilfslehrerin.

D. Städtische Fortbildungsschule.

Die Leitung der seit 1909 bestehenden städtischen Pflicht-Fortbildungsschule ist, wie bisher, dem Vorsteher der dortigen Volksschule übertragen. Im Berichtsjahre wurden in 17 Klassen durchschnittlich 200 (am Jahreschlusse 316) Schüler von 13 Lehrern unterrichtet. Die städtische Fortbildungsschule ist durch Ortsstatut vom 22. April 1909, genehmigt vom Senat am 13. April 1909, in eine Pflichtschule umgewandelt worden, die alle Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter, überhaupt alle in der Stadt Begeßad im Handwerk, Industrie, Handel und Bureauwesen beschäftigten männlichen Personen unter 18 Jahren besuchen müssen. Die Schule besteht aus einer gewerblichen und einer kaufmännischen Abteilung. Diese ist in drei aufsteigende Klassen gegliedert. Jene hatte 7 Deutsch-Rechenkassen und 7 Klassen für Zeichnen. Die einzelnen Berufe waren wie folgt vertreten: Handelslehrlinge 56, Metallarbeiter 69, Holzarbeiter 23, Bauhandwerker 12, Lehrlinge usw. verschiedener Gewerbe 40.

III. Kosten.

a. Die Ausgaben der Staatskasse betrugen 1910/11:

1) Staatszuschuß für das Schulwesen in Bremerhaven	Ab	120 000,—
2) " " " " " Begegnung	"	54 000,—
3) Inspektionskosten	"	149,70
	Ab	174 149,70

b. In Bremerhaven, die Ausgaben bei Gymnasium und Realschule nebst Vorschule	100
---	-----

in Bremerhaven, die Ausgaben bei Gymnasium und	
Realschule nebst Vorschule	„ 231 024,98 ¹⁾
bei der höheren Mädchenschule	„ 64 001,11 ²⁾
bei den Volksschulen	„ 320 146,80 ³⁾
bei der Gewerbe- und Maschinistenschule	„ 54 186,44 ⁴⁾
der Zuschuß für die private Mädchenschule	„ 3 000,—
der Zuschuß für die Handelsschule	„ 800,—
für Unvorhergesehenes einschließlich Pensionen der Vor-	
steherinnen der von der Stadt übernommenen Mädchen-	
schulen	„ 18 327,45

Zusammen . . . M 691 486,78

¹⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauranleihen 24 240,24 M und für Unterhaltung der Gebäude 2900,51 M.

der Gebäude 2200,51 *M.*
²⁾ Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 3417,76 *M.* und für Unterhaltung
 der Gebäude 1811,60 *M.*
 Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 39132,92 *M.* und für Unterhaltung

der Gebäude 1811,60 *M.*
^{b)} Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbanauleihen 39 132,92 *M.* und für Unterhaltung
 der Gebäude 3017,71 *M.* Tilgung von Schulbanauleihen 5813,84 *M.* und für Unterhaltung

der Gebäude 3017,71 *M.*
 4) Darunter für Verzinsung und Tilgung von Schulbauanleihen 5813,84 *M.* und für Unterhaltung
 der Gebäude 1155,21 *M.*

Dagegen die Einnahmen:

an Schulgeldern bei Gymnasium und Realschule	M	84 336,73
bei der höheren Mädchenschule	"	35 096,67
bei den Volksschulen	"	924,30
bei der Gewerbe- und Maschinistenschule ..	"	9 966,—
an unbestimmten Einnahmen, (darunter für Mieten M 1780,50)	"	6 703,05
an bei der Maschinisten- u. Gewerbeschule „von der Knabenvolksschule für Verzinsung“ ..	"	2 906,92
	"	139 933,67
Mehrausgabe ...	M	551 553,11
Staatszuschuß ...	"	120 000,—

Die Stadt hatte daher für ihr Schulwesen aufzubringen M 431 553,11 ,
2861,19 M weniger als im Jahre 1909/10.

c. In Begejaß betrugen die Ausgaben im Rechnungsjahre 1910/11

bei dem Realgymnasium	M	84 441,57
" der höheren Mädchenschule	"	34 602,13
" der Volksschule	"	65 790,76
" der Fortbildungsschule	"	7 552,23
Zusammen ...	M	192 386,69 ⁵⁾

Dagegen die Einnahmen:

an Schulgeldern beim Realgymnasium ...	M	41 232,50
" " bei der höheren Mädchen- schule	"	26 620,85
" Schulgeldern bei der Volksschule	"	6 439,15
" Schulgeldern bei der Fortbildungsschule (einschl. 1000 M Zuschüsse)	"	3 293,—
" Beiträgen zu den Schülerbibliotheken ..	"	9,25
Verschiedenes	"	222,20
an Turnhallenmiete	"	550,—
Zusammen ...	"	78 366,95
Mehrausgabe ...	M	114 019,74
Staatszuschuß ...	"	54 000,—

Die Stadt hatte daher für ihr Schulwesen aufzubringen M 60 019,74
3944,58 M weniger als im Jahre 1909/10. Die Mehrausgaben sind aus dem laufenden Haushalt bestritten.

Bremen, den 5. Dezember 1911.

Die Senatskommission für das Unterrichtsweisen.
(gez.) **J. Delrichs, Dr.**

⁵⁾ Darunter für Unterhaltung der Gebäude 973,12 M bei dem Realgymnasium, 305,28 M bei der höheren Mädchenschule und 4090,30 M bei der Volksschule.